

www.ideas-magazin.de

ideas

Ausgabe 289 | Mai 2026 | Werbung

INFRASTRUKTUR IM FOKUS

Zwischen Modernisierung und
Nachhaltigkeit

THE FUTURE
IS YOU



SOCIÉTÉ
GÉNÉRALE

EDITORIAL



ANJA SCHNEIDER

Chefredakteurin

Liebe Leser,

Infrastruktur – kaum ein Thema ist so allgegenwärtig und zugleich so wenig im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Straßen, Brücken, Stromnetze oder digitale Netze funktionieren meist still im Hintergrund. Erst wenn sie an ihre Grenzen stoßen, wird deutlich, wie zentral sie für Wirtschaft, Gesellschaft und unseren Alltag sind. In Zeiten geopolitischer Spannungen, wachsender Urbanisierung und ambitionierter Klimaziele rückt Infrastruktur daher zunehmend ins Zentrum politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen – und damit auch in den Fokus der Kapitalmärkte.

Denn der Investitionsbedarf ist enorm. Weltweit stehen bestehende Infrastrukturen vor einer grundlegenden Modernisierung, während zugleich neue Kapazitäten für erneuerbare Energien, leistungsfähige Stromnetze, digitale Vernetzung und nachhaltige Mobilität geschaffen werden müssen. Für Investoren ist Infrastruktur aus mehreren Gründen interessant: Die Projekte sind häufig essenziell, langfristig ausgelegt und bieten gut kalkulierbare Cashflows. Der berechenbare und tendenziell defensive Charakter macht Infrastrukturinvestments zu einer attraktiven Portfolioergänzung – insbesondere in volatilen Marktphasen.

In unserem Titelthema beleuchten wir, welche Bereiche der Infrastruktur besonders im Fokus stehen, welche strukturellen Treiber den Investitionsbedarf weiter erhöhen und wie Anleger gezielt an diesem Megatrend partizipieren können. Zudem ordnen wir ein, welche Rolle innovative Finanzlösungen dabei spielen und wo Chancen, aber auch Risiken liegen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viele neue Perspektiven auf ein Thema, das das Fundament unserer Wirtschaft bildet.



INHALT

ideas 289 | Mai 2026

■ AKTUELLES

Structured Retail Products-Awards: Auszeichnung als bestes »Haus« Europas	4
Zertifikate Award Austria: Stimmen Sie für uns ab!	4
Börsenhandel an den Feiertagen im Mai und Juni	5
BSW-Trend-Umfrage: Drei Viertel der Anleger vertrauen auf Finanzportale und Fachjournalismus	5

■ MÄRKTE

Marktmonitor: Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick	6
Marktbericht: Versorger – ein Sektor unter Strom	8
Zahlen und Fakten: Meistgehandelte Anlage- und Hebelprodukte	10

■ TITELTHEMA

Infrastruktur im Fokus: Zwischen Modernisierung und Nachhaltigkeit	12
--	----

■ INTERVIEW

Bastian Galuschka, stock3: Emotionale Kontrolle kommt mit der Erfahrung	18
---	----

■ TECHNISCHE ANALYSE

S&P 500: Trendbestätigende Konsolidierung	20
DAX: In der technischen Korrektur	22
Technische Analyse verstehen: Das Elliott-Wellen-Prinzip, Teil 2	24

■ WISSEN

Kapitalmaßnahmen von A bis Z: Teil 3 – Spin-Off (Ausgliederung)	26
---	----

■ ANALYSEN

Einzelaktie: Deutsche Telekom – mehr als eine Telefongesellschaft	28
Aktien und Indizes: Längerer Iran-Krieg trübt DAX-Gewinnausblick	36
Rohstoffe: EU-Emissionshandelssystem – Reform oder Reförmchen?	40
Währungen: Vom Petrodollar zum Petroyuan?	44

■ DIREKTANKEN

Interview mit Sascha Cronemeyer, Société Générale: Über 5.000 Aktien direkt mit Société Générale handeln	34
Tradingaktionen im Überblick	35

■ AKTIONEN UND TERMINE

Termine Mai 2026	33
Messen und Börsentage	39
Webinar des Monats: Die zweite Reihe der KI-Revolution – Aktien abseits der bekannten Tech-Giganten	47

■ INVESTMENTS

Alle auf einen Blick: Themen-, Partizipations-Zertifikate und ETCs von Société Générale	48
--	----

■ SERVICE

Bestellkupon	50
Impressum/Rechtliche Hinweise/Kontakt	52

AKTUELLES IM ÜBERBLICK

SOCIETE GENERALE BEI DEN STRUCTURED RETAIL PRODUCTS-AWARDS AUSGEZEICHNET

Im März 2026 wurden in London die Structured Retail Products (SRP) Awards verliehen. Hier konnte Société Générale die Auszeichnung als »Best House, Europe« gewinnen und damit eine Erfolgsgeschichte fortsetzen: Denn Société Générale wurde bereits zum 13. Mal in Folge mit dem wichtigen und hoch angesehenen Preis zum besten »Haus« Europas ausgezeichnet und verteidigt damit den Status als beste Emittentin.

Insgesamt konnte das Team von Société Générale vier weitere Preise mit nach Hause nehmen, darunter auch zum sechsten Mal den für das »Best House, Warrants«.



Weitere Infos zu den SRP-Awards finden Sie hier:

@ www.structuredretailproducts.com/insights/82868/srp-europe-awards-2026-the-winners-revealed

STIMMEN SIE FÜR UNS AB: ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA

Am 11. Juni findet in Wien zum 20. Mal die Verleihung der begehrten Zertifikate Awards Austria für die besten Emittenten und Zertifikate Österreichs statt. Vom Zertifikate Forum Austria und seinem Partner, dem ZertifikateJournal, werden neben dem Gesamtsieger insgesamt neun Awards in Einzelkategorien vergeben. Der Zertifikate Award Austria, der 2007 ins Leben gerufen wurde, hat als Ziel, Anlegern als Wegweiser im immer breiter werdenden Zertifikateangebot zu dienen.



Beim Publikumspreis des Zertifikate Award Austria stehen in diesem Jahr wieder die Leistungen der Emittenten im Bereich »Info und Service« zur Abstimmung. Sind Sie mit dem Service von Société Générale im Zertifikatebereich zufrieden? Wenn ja, dann geben Sie uns Ihre Stimme für die Abstimmung des Publikumspreises »Bester Emittent im Bereich Info & Service 2026«. Treffen Sie Ihre Wahl und entscheiden Sie, welcher Emittent Ihrer Meinung nach 2026 den Titel verdient hat. Die Abstimmung läuft noch bis zum 24. Mai 2026.

@ www.zertifikateaward.at



BÖRSENHANDEL AN DEN FEIERTAGEN IM MAI UND JUNI

Im Mai und Juni stehen gleich vier Feiertage im Kalender. Doch an drei davon müssen Sie trotzdem nicht auf den Handel mit Zertifikaten, Optionsscheinen und Aktienanleihen von Société Générale verzichten. Denn sowohl an Christi Himmelfahrt (14. Mai 2026) als auch an Pfingstmontag (25. Mai 2026) und Fronleichnam (4. Juni 2026) findet der Handel statt. Strukturierte Produkte von Société Générale können über die Börse Frankfurt und die Börse Stuttgart von 8.00 bis 22.00 Uhr gehandelt werden. Auch außerbörslich über unsere Direkthandelspartner ist der Handel an diesen Tagen von 8.00 bis 22.00 Uhr möglich.

Die Feiertage im Überblick

14. Mai 2026: Christi Himmelfahrt

25. Mai 2026: Pfingstmontag

4. Juni 2026: Fronleichnam

Auch an den Feiertagen selbst emittieren unsere Produktmanager neue Wertpapiere. Das heißt, für den interessierten Anleger stehen an diesen Tagen speziell bei den Hebelprodukten topaktuelle Produktausgestaltungen auf Basis der aktuellen Marktentwicklung zur Verfügung. Am Tag der Arbeit (1. Mai) bleiben die Börsen in Deutschland geschlossen und es findet kein Handel statt. Für Anleger gilt es an solchen Tagen, zu beachten, dass Knock-Out-Produkte auf Basiswerte, deren Heimatbörse (zum Beispiel in den USA) geöffnet hat, zu den bekannten Knock-Out-Zeiten ausgestoppt werden können. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren Investments!

BSW-TREND-UMFRAGE: DREI VIERTEL DER ANLEGER VERTRAUEN AUF FINANZPORTALE UND FACHJOURNALISMUS

Hinter jeder Anlageentscheidung stehen zuverlässige Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen. Wie bereits im Vorjahr vertraut mehr als die Hälfte der Anleger größtenteils auf unabhängige Finanzportale (55,3 Prozent), rund ein Viertel setzt auf Beiträge von Fachjournalisten in Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen (Druck- und Online-Medien, 22,7 Prozent). Außerdem werden Internetseiten der Emittenten (9,8 Prozent), Bank- und Anlageberater (7,1 Prozent) sowie Social Media und Influencer (5,1 Prozent) herangezogen. Das ergab die Online-Trend-Umfrage des Monats April des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW), in der Anleger nach den Informationsquellen befragt wurden, auf die sie beim Kauf von Finanzprodukten überwiegend vertrauen.

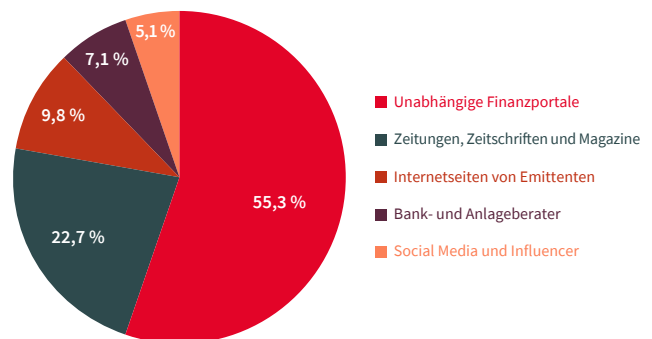
BSW BUNDESVERBAND
FÜR STRUKTURIERTE
WERTPAPIERE

»Finanzportale ermöglichen Anlegern den effizienten Zugang zu

Informationen und Produkten. Qualitativ hochwertiger Wirtschaftsjournalismus ist ein unverzichtbarer Baustein bei der Vermittlung finanzieller Kompetenz in einer modernen Wertpapierkultur – ein solides Fachwissen war schon immer der beste Anlegerschutz. Deshalb zeichnen wir mit der jährlichen Vergabe des BSW-Preises für Wirtschaftsjournalismus seit fast 20 Jahren herausragende journalistische Arbeiten aus«, so Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des BSW.

@ www.derbsw.de

Grafik 1: Welchen Informationsquellen vertrauen Sie überwiegend beim Kauf von Finanzprodukten?



Stand: 10. April 2026; Quelle: Bundesverband für strukturierte Wertpapiere

FINANZ- UND KAPITALMÄRKTE IM ÜBERBLICK



US-Dollar

Der Plan des Iran, Mautgebühren für die Straße von Hormus in Renminbi zu erheben, hat Spekulationen über eine weitere Erosion der US-Dollar-Dominanz genährt. Doch trotz geopolitischer Spannungen spricht wenig für eine grundsätzliche Abkehr vom US-Dollar. Die jüngsten Verschiebungen bei Handels- und Reservewährungen erscheinen vor allem politisch erzwungen, nicht ökonomisch motiviert. Ohne diese Eingriffe blieben die Vorteile des US-Dollar-zentrierten Systems und seine Netzwerkeffekte klar überragend. Mehr erfahren Sie ab Seite 44.

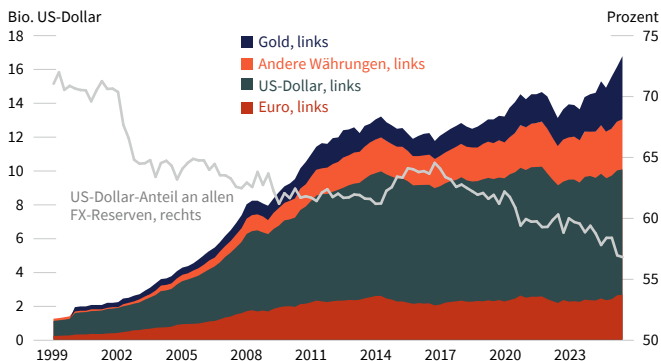
Thu Lan Nguyen, Leiterin Devisen- und Rohstoffanalyse, Commerzbank

Deutsche Telekom

Die immer wichtiger werdende Tochter T-Mobile US liefert in einem wettbewerbsintensiven Umfeld dynamisch wachsende Ergebnisbeiträge und bleibt stärkste Antriebsfeder im Telekom-Konzern. Der Heimatmarkt und das Geschäft in Europa haben sich zuletzt mehr als stabilisiert. Verkündete Wachstumsziele sind überdurchschnittlich und realistisch. Die aktionärsfreundlichen Ausschüttungen im Konzern geben der Kursentwicklung weiteren Rückenwind. Die T-Aktie bleibt erste Wahl unter den europäischen Telcos. Mehr erfahren Sie ab Seite 28.

Marc C. Gemeinder, Seniorexperte Technologie, Medien und Telekommunikation, Chief Investment Office Commerzbank

Grafik 1: Globale Zentralbankreserven



Stand: 1. Juli 2025; Quelle: IWF, World Gold Council, Commerzbank Research

Grafik 2: Wertentwicklung Deutsche Telekom



Stand: 23. April 2026; Quelle: Reuters. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



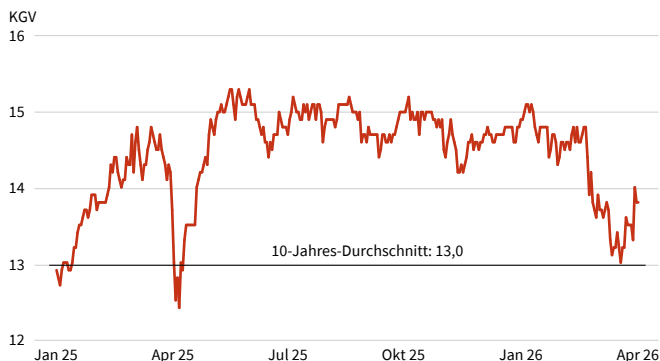
DAX

Die Hoffnung auf einen kurzen Iran-Krieg hat sich nicht erfüllt. Dauert der Krieg, wie in unserem neuen Basisszenario unterstellt, noch einige Wochen, dürften sich die hohen DAX-Kursschwankungen fortsetzen. Jedoch bieten sich für langfristig orientierte Investoren Nachkaufgelegenheiten. Denn der DAX-Dividendenjahrgang 2026 ist mit 28 Dividenden-erhöhungen und einer um 4 Prozent auf 54,8 Milliarden Euro wachsenden Dividendensumme unerwartet gut. Mehr erfahren Sie ab Seite 36.

Andreas Hürkamp, Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Grafik 3: KGV-Bewertung für den DAX zwischenzeitlich wieder auf 10-Jahres-Durchschnitt

DAX: Kurs-Gewinn-Verhältnis (auf Basis der Gewinnerwartungen für die kommenden zwölf Monate)



Stand: 10. April 2026; Quelle: LSEG-Datastream-Markterwartungen, Commerzbank Research

Index		Kurs in Indexpunkten
DE	DAX	24.176,02
DE	MDAX	31.142,36
DE	TecDAX	3.687,82
EU	EURO STOXX 50	5.906,89
US	Dow Jones	49.493,34
US	S&P 500	7.120,03
US	Nasdaq 100	26.815,77
JP	Nikkei 225	59.585,86
HK	Hang Seng	26.163,24

Rohstoffe		Kurs
US	WTI-Future	91,93 USD
US	Brent-Future	101,57 USD
US	Gold	4.731,60 USD
US	Silber	77,86 USD
US	Platin	2.069,79 USD
US	Palladium	1.552,79 USD

Währungen		Kurs
US	EUR/USD	1,17 USD
JP	EUR/JPY	186,80 JPY
CH	EUR/CHF	0,92 CHF
GB	EUR/GBP	0,87 GBP
AU	EUR/AUD	1,64 AUD
CH	USD/CHF	0,78 CHF
JP	USD/JPY	159,43 JPY

Zinsen		Zinssatz/Kurs
EU	ESTRON	1,93 %
DE	Bund-Future	125,70 %
US	10Y Treasury Notes	111,16 %

Volatilität		Kurs
DE	VDAX	22,80
US	VIX-Future	20,70
EU	VSTOXX-Future	23,23

Stand: 22. April 2026; Quelle: Bloomberg

VERSORGER: EIN SEKTOR UNTER STROM



ANJA SCHNEIDER

Produktmanager,
Société Générale

Der jüngste Ölpreisschock macht einmal mehr die Fragilität der globalen Energieströme deutlich. Damit sich Wirtschaft und Privathaushalte auf die verlässliche und bezahlbare Lieferung von Strom, Gas und Wärme verlassen können, sind hohe Investitionen – unter anderem in die Stromnetze – erforderlich. Bei dieser Herkulesaufgabe spielen die Versorger eine zentrale Rolle.

Nachdem die USA und Israel Ende Februar gemeinsame Angriffe auf den Iran gestartet haben, schlitterte die Welt in die bereits zweite Energiekrise des laufenden Jahrzehnts. 2022 hatte die russische Invasion in die Ukraine für enorme Probleme gesorgt. Die jüngste Eskalation im Mittleren Osten samt der faktischen Blockade der

Straße von Hormus hat diese Ereignisse noch einmal getoppt. Nach Ansicht der Internationalen Energieagentur (IEA) führte sie zur größten Gefährdung der weltweiten Energiesicherheit in der Geschichte.

Stattliche Outperformance

Diese Situation rückt die Versorger in den Fokus. Sie sind dafür verantwortlich, dass Unternehmen und Privathaushalte über ausreichend Gas, Wärme und Strom verfügen. Folgerichtig waren die Aktien des Sektors relativ immun gegen die mit dem Iran-Krieg einhergehende Börsenkorrektur. Während der marktweite STOXX Europe 600 im März 2026 um annähernd 8 Prozent nachgab, schlug für den STOXX Europe 600 Utilities Index im selben Zeitraum nur ein Abschlag von 3,3 Prozent zu Buche. Kurzfristig könnten den Unternehmen die gestiegenen Rohstoff- und Strompreise in die Hände spielen. Hinzu kommt das verstärkte Bemühen vieler Länder, die Energieversorgung auf eigene, von Lieferungen aus den Ölregionen unabhängige Beine zu stellen.

Schon jetzt sind die regenerativen Energieträger unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Im ersten Quartal 2026 deckte Ökostrom, neben Fotovoltaik zählen dazu Wind- und Wasserkraft sowie Biomasse, mehr als die Hälfte des Stromverbrauchs in Deutschland ab. »In Zeiten internationaler Krisen zeigt sich noch einmal sehr deutlich: Erneuerbare leisten einen wichtigen Beitrag gegenüber fossilen Importabhängigkeiten«, kommentierte Kerstin Andreae, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), die jüngsten Zahlen.

Enorme Investitionen

Deutschland muss viel Geld in die Hand nehmen, um die Energiewende tatsächlich zu schaffen. Laut dem EY-Fortschrittsmonitor 2025 sind bis 2030 mehr als 720 Milliarden Euro für den Netzausbau, Speicher und andere Infrastrukturen erforderlich. Diese Summe entspricht 3,2 Prozent des jährlichen Bruttoinlandsprodukts. Solche Zahlen sind kein deutsches Phänomen. Weltweit verlangt der wachsende Energiebedarf hohe Investitionen. Durch den Boom auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) wird der Druck erhöht. Die

Grafik 1: STOXX Europe 600 Utilities Index



Stand: 10. April 2026; Quelle: Reuters. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



Internationale Energieagentur IEA geht davon aus, dass sich der Stromverbrauch von Rechenzentren innerhalb von zehn Jahren verdreifachen könnte.

Starkes Duo

In Deutschland und darüber hinaus stellt sich E.ON den skizzierten Herausforderungen. Der in Essen beheimatete Versorger möchte bis 2030 europaweit 48 Milliarden Euro investieren. Neben dem Ausbau und der Digitalisierung der Stromnetze stehen kundenspezifische Energielösungen, Ladeinfrastruktur, Dekarbonisierungsprojekte sowie lokale Speicher- und Heizsysteme im Fokus. Auch der Rivale RWE denkt groß. Bis 2031 möchte der zweite Versorger aus Essen 35 Milliarden Euro in die Hand nehmen, um das Portfolio für erneuerbare Stromerzeugung, Batteriespeicher und flexible Erzeugung

um 25 auf rund 65 Gigawatt auszubauen. Mit dem auch für den Gewinn geltenden Wachstumshunger sowie attraktiven Dividenden punktet das heimische Duo schon jetzt bei Investoren: Im bisherigen Jahresverlauf belegen RWE und E.ON im Performance-Ranking für den DAX die Plätze 2 und 3.

Alternative Anlagelösungen

Natürlich ist die historische Entwicklung kein Garant für zukünftige Gewinne. Trotz des Momentums sind auch bei den Versorgern Rückschläge möglich. Für Anleger, die noch nicht investiert sind, könnte daher eine alternative Positionierung Sinn ergeben. Beispiel Discount-Zertifikate: Diese Derivate bringen einen vergünstigten Einstieg mit der Chance auf eine attraktive Seitwärts- respektive Maximalrendite zusammen.



PRODUKTIDEE: DISCOUNT-ZERTIFIKATE AUF VERSORGER-AKTIEN

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FD1 6UU	E.ON	18,00 EUR	13,48 %	9,77 %	19.03.2027	16,50/16,51 EUR
FD6 0U6	E.ON	20,00 EUR	8,35 %	15,47 %	19.03.2027	17,48/17,49 EUR
FD6 A6L	RWE	58,00 EUR	13,03 %	12,38 %	19.03.2027	52,02/52,05 EUR
FD6 R8W	RWE	60,00 EUR	11,33 %	14,17 %	19.03.2027	53,03/53,06 EUR

Stand: 23. April 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MEISTGEHANDELTE ANLAGE- UND HEBELPRODUKTE



ANJA SCHNEIDER

Produktmanager,
Société Générale

Die Finanzmärkte bleiben von erhöhter Unsicherheit geprägt. Geopolitische Spannungen, insbesondere im Nahen Osten, treiben die Energiepreise und haben die Inflationserwartungen zuletzt wieder angehoben. Entsprechend volatil reagieren die Aktienmärkte.

Anlageprodukte					
Rang	WKN	Land/ Region	Basiswert	Zertifikatstyp	Ausstattungsmerkmale
1	FA5 XCB	US	Nasdaq 100	Discount	06/26; Cap: 23.000,00 Pkt.
2	ETC 074	US	Silber-Future	Partizipation/ETC	Endlos; Bezugsverhältnis 1:1; Quanto: nein
3	SJ6 7DY	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/26; Cap: 5.400,00 Pkt.
4	ETC 069	US	Brent-Öl-Future	Partizipation	Endlos; Bezugsverhältnis 1:1; Quanto: nein
5	SX1 YD2	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/26; Cap: 5.500,00 Pkt.
6	FA1 2QQ	DE	DAX	Discount	09/26; Cap: 21.500,00 Pkt.
7	SJ7 5B3	DE	DAX	Discount	06/26; Cap: 14.000,00 Pkt.
8	SX1 YD3	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/26; Cap: 5.600,00 Pkt.
9	ETC 077	US	WTI-Öl-Future	Partizipation	Endlos; Bezugsverhältnis 1:1; Quanto: nein
10	FE1 ZWD	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/26; Cap: 5.450,00 Pkt.
11	FA5 H5J	DE	Delivery Hero	Capped Bonus	06/26; Bonuslevel: 28,00 EUR
12	SX1 YD4	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/26; Cap: 5.700,00 Pkt.
13	SJ9 P3V	DE	Volkswagen Vz.	Discount	06/26; Cap: 104,00 EUR
14	FD4 Y7D	DE	AXA	Capped Bonus	03/27; Bonuslevel: 44,00 EUR
15	FA1 Z9B	DE	DAX	Discount	07/26; Cap: 21.500,00 Pkt.

“Der EURO STOXX 50 bildet die 50 größten und liquidesten Unternehmen der Eurozone ab und gilt als zentraler Stimmungsindikator für den europäischen Aktienmarkt. Enthalten sind etablierte Blue Chips aus Branchen wie Industrie, Konsum, Finanzen und Technologie. In einem unsicheren Marktumfeld setzen Anleger verstärkt auf defensive Discount-Zertifikate auf den Index.”

Stand: 15. April 2026; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 15. März 2026 bis 14. April 2026

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihr Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

“ Straße von Hormus zu, auf, doch wieder zu? Ein ganz schönes Hin und Her. Kaum ein Thema zeigte zuletzt so deutlich, wie schnell sich Stimmungen drehen und Preise bewegen. Diese Volatilität nutzten Anleger aktiv. Entsprechend rückten Öl-Futures in den Fokus: Brent und WTI zählen derzeit zu den Top 15 der gefragtesten Basiswerte. ”

Hebelprodukte				
Turbo-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1 US	FE1 773	Brent-Öl-Future	BEST; Put; Hebel: 1,4	
2 US	FE1 5DU	Brent-Öl-Future	BEST; Put; Hebel: 1,6	
3 DE	SN3 CXT	DAX	BEST; Call; Hebel: 2,0	
4 DE	FE1 N6B	DAX	Classic; Call; Hebel: 6,0	
5 US	FD2 LMU	Silber	Classic; Call; Hebel: 2,0	

Faktor-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1 US	SF3 2Y9	NVIDIA	Faktor 4x Long	
2 DE	SB5 U81	DAX	Faktor 4x Long	
3 US	SF3 JZR	Nasdaq 100	Faktor 4x Long	
4 DE	FD9 NY0	Siemens Energy	Faktor 5x Long	
5 US	SX5 R9S	Meta Platforms	Faktor 4x Long	

Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1 US	FD0 XCP	Nasdaq 100	06/26; Put; 26.000,00 Pkt.	
2 DE	SJ7 1YM	DAX	06/26; Call; 23.500,00 Pkt.	
3 US	SX5 L2J	Nasdaq 100	06/26; Call; 20.000,00 Pkt.	
4 DE	FA0 A2X	DAX	06/26; Put; 24.000,00 Pkt.	
5 DE	FD2 35G	DAX	11/26; Put; 25.000,00 Pkt.	

Stand: 15. April 2026; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 15. März 2026 bis 14. April 2026

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihr Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Basiswerte		
Rang	Land/Region	Basiswert
1	DE	DAX
2	US	Gold
3	US	Brent-Öl-Future
4	US	Nasdaq 100
5	US	Dow Jones Industrial Average
6	US	Silber
7	EU	EURO STOXX 50
8	US	Microsoft
9	US	Tesla
10	DE	Siemens Energy
11	US	NVIDIA
12	DE	Rheinmetall
13	DE	SAP
14	US	S&P 500
15	US	WTI-Öl-Future

Stand: 15. April 2026; Quelle: Société Générale

Betrachtungszeitraum: 15. März 2026 bis 14. April 2026

“ Der Nasdaq 100 steht für große, wachstumsstarke Technologie- und Innovationsunternehmen aus den USA. Zwar ist der KI-Boom in den vergangenen Wochen etwas abgeflaut, der Attraktivität des Index als Basiswert hat das jedoch keinen Abbruch getan. Besonders bei klassischen Optionsscheinen bleibt der Nasdaq 100 sehr gefragt. ”



INFRASTRUKTUR IM FOKUS

Zwischen Modernisierung und Nachhaltigkeit



MARTIN ROTH

Seniorexperte Asset Allokation,
Commerzbank Research

Infrastrukturinvestitionen sind entscheidende Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Durch die Verbesserung von Transportwegen oder Kommunikationskanälen steigern Länder oder Regionen ihre Wettbewerbsfähigkeit und die Effizienz von Unternehmen und Wirtschaft. Ausreichende Kapazitäten und qualitativ hochwertige Infrastruktur führen so zu einer erhöhten Produktivität und besseren Lebensqualität. Von Ausbau und Modernisierung einer vielfach in die Jahre gekommenen und übernutzten Infrastruktur und Umbau in Richtung Nachhaltigkeit profitieren sowohl Wirtschaft als auch Gesellschaft. Durch die angespannte Haushaltslage vieler Staaten erschließen sich für Anleger neue Beteiligungsmöglichkeiten im stark wachsenden und attraktiven Feld der Bereitstellung von Infrastruktur. Auch Investoren können vom berechenbaren und tendenziell defensiven Charakter von Infrastrukturanlagen profitieren.

Brücken, Straßen und viel mehr ...

Investitionen in die Infrastruktur sind Investitionen in das Fundament einer Gesellschaft. Brücken, Straßen, Häfen oder Schienen waren die ursprünglichen Formen. Mit dem wirtschaftlichen Fortschritt sind vielfältige Infrastrukturbereiche hinzugekommen, die heute eine Voraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und Wohlstand bilden. Themen wie Energieversorgung, Hochgeschwindigkeitsinternet und Gesundheits- und Bildungswesen sind heute notwendige und unerlässliche

“Themen wie Energieversorgung, Hochgeschwindigkeitsinternet und Gesundheits- und Bildungswesen sind heute notwendige und unerlässliche Aspekte von Infrastruktur.”

Aspekte von Infrastruktur. Neben dem Aufbau der Infrastruktur mit passenden Kapazitäten und Reserven umfasst das Thema auch den reibungslosen Betrieb und zunehmend auch die Sicherheit dieser Infrastruktur. Der »Blackout« im Januar 2026 für zehntausende Haushalte in Berlin illustriert, wie schwierig und umfangreich das Thema ist und wie stark unser Alltag von einer funktionierenden Infrastruktur abhängt. Denn nur mit einer funktionierenden und

lebendigen Infrastruktur läuft es wirklich rund in Wirtschaft und Gesellschaft. Verschiedene Trends erfordern einen kontinuierlichen Ausbau und Betrieb; Innovation und Schaffung neuer Kapazitäten sind hier Themen. Und dieses weite Feld bietet auch aussichtsreiche Perspektiven für Unternehmen und Anleger. Definitionen von Infrastruktur sind so zahlreich wie ihre vielen Facetten. Gemeinsam ist, dass die Einrichtungen oder Bauten eine grundlegende Versorgung von Gesellschaft und Wirtschaft gewährleisten sollen (siehe Grafik 1).

Infrastruktur – die Welt als Dauerbaustelle

Infrastruktur ist der größte Markt der Welt und eine Daueraufgabe. Nach Erstellung und Inbetriebnahme folgen die laufende Modernisierung und Anpassung an den neuesten Stand der Technik und veränderten Kapazitätsbedarf. Wichtige gesellschaftliche Trends bedingen einen erhöhten Bedarf an Infrastruktur. Der Trend zur Urbanisierung ist eine wichtige Triebfeder. Heute lebt etwa die Hälfte der Erdbevölkerung in Städten, Tendenz klar steigend. Bevölkerungswachstum kommt in vielen Ländern hinzu. In Städten und insbesondere in den stark wachsenden Mega-Städten mit hoher Bevölkerungsdichte steigt der Bedarf an Infrastruktur überproportional.

“Wichtige gesellschaftliche Trends bedingen einen erhöhten Bedarf an Infrastruktur. Der Trend zur Urbanisierung ist eine wichtige Triebfeder.”

Ein weiterer struktureller Treiber ist der technische Fortschritt. Nutzungsbedingter Verschleiß einerseits und neue Technologien andererseits erfordern regelmäßige Wartung und Erneuerung von Infrastrukturen. In Europa oder den USA ist die Basisinfrastruktur dagegen vielfach in die Jahre gekommen. Brückeneinstürze zeigen die Dringlichkeit des Problems. Ersatzmaßnahmen können nur allmählich erfolgen. Technologische Revolutionen machen aber oft auch einen abrupten Neuaufbau erforderlich. Derzeit läuft eine solche schnelle Welle mit der Digitalisierung immer weiterer Infrastrukturbereiche. Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz bedingt zudem eine Elektrifizierungswelle, die die ganze Kette von Stromerzeugung, Kapazitätserweiterungen (infolge neuer »Stromfresser« wie Rechenzentren oder E-Mobilität) und Übertragung umkrempelt. Sichere und leistungsfähige Stromnetze sind eine elementare Notwendigkeit. McKinsey schätzt den globalen Bedarf für neue und zu erneuernde Infrastruktur bis 2040 auf unvorstellbare 106 Billionen US-Dollar. Zur Einordnung dieser gigantischen Zahl hilft vielleicht das BIP der Welt, das für 2025 auf

ca. 118 Billionen US-Dollar geschätzt wird. Es wird also ungeheure Anstrengungen und eine fast zwangsläufige Priorisierung erfordern angesichts technischen Fortschritts und Klimaherausforderungen. Hierbei entfällt der Löwenanteil auf Asien, aber auch in Europa und den USA sind die Erfordernisse gewaltig (siehe Grafik 2).

»Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld?«

Mit staatlichen Programmen allein lässt sich diese Ausgabe angesichts der Verschuldungssituation vieler Länder kaum stemmen. In der Bundesrepublik Deutschland wurde 2025 die Bildung eines milliardenschweren Sondervermögens für eine moderne Infrastruktur verabschiedet. Dadurch können bis 2045 zusätzliche kreditfinanzierte Investitionen von 500 Milliarden Euro in Infrastruktur und zur Erreichung der Klimaneutralität investiert werden. Auch die EU hat viele Programme in diese Richtung aufgelegt. Infrastrukturprojekte können im Rahmen des Programms NextGenerationEU (750 Milliarden Euro) oder gezielter in Projekten wie der 7-Milliarden-Fazilität »Connecting Europe« (CEF) hier speziell für Schienennetz, See- und Flughäfen oder Verkehrssysteme, gefördert werden. In den USA gibt es bis Ende 2026 für die Ertüchtigung der Infrastruktur den Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA) im Volumen von 1,2 Billionen US-Dollar. Diese hohen Summen reichen in keiner Weise für die Größe dieser Ausgabe. Neben den klassischen öffentlichen Infrastrukturfinanzierungen werden zunehmend mehr private Investoren direkt oder indirekt in Infrastrukturprojekte investieren (müssen). Häufig liest man in diesem Zusammenhang von Public-Private-Partnerships (PPP). Dabei kooperieren staatliche Stellen mit privaten Geldgebern. Der private Sektor übernimmt dabei oft die Konzeption, den Bau und Betrieb von Infrastrukturmaßnahmen, während der öffentliche Sektor sich um Regulierungsaspekte küm-

Grafik 1: Gliederung der Infrastrukturbereiche



Quelle: Commerzbank Research



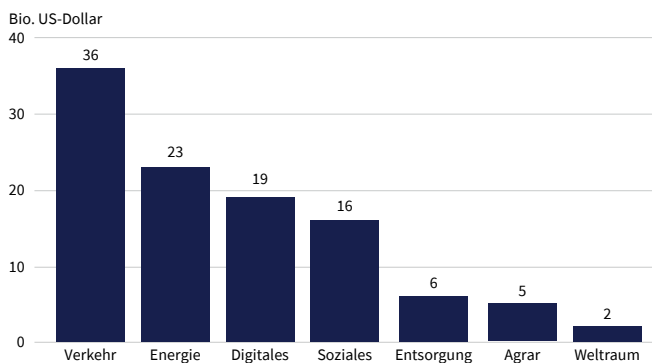
merkt. Die Finanzierung erfolgt im Mix. Dieses Modell findet sich zum Beispiel oft bei Autobahnen oder Brücken. In der Vergangenheit waren dort schon viele Unternehmen aktiv, auch börsennotierte, üblicherweise aus dem Versorgungssektor. Weitere private Investitionen können direkt oder über andere Finanzinstrumente wie Fonds (zum Beispiel European Long-Term Investment Funds oder kurz ELTIFs) oder Anleihen erfolgen. Das Wachstum der vergangenen Jahrzehnte dieser privaten Investitionen ist beeindruckend. Laut Preqin, dem größten Datenanbieter im Bereich Private Markets, haben sich solche privaten Infrastrukturinvestitionen seit 2010 in Europa mehr als verzehnfacht, in Nordamerika ging es um den Faktor acht voran. Auch für die nächsten fünf Jahre sagt Preqin kräftiges Wachstum voraus (siehe Grafik 3).

Infrastruktur: robust, aber nicht ohne Risiken

Mit Infrastrukturinvestments sind auch Risiken verbunden. So unterliegen die Werte der enthaltenen Projekte Schwankungsrisiken.

Diese sind typischerweise in Abhängigkeit von der Finanzierung mit einem steigenden Zinsniveau verbunden. Liegen Projekte in anderen Währungsräumen, kann in Abhängigkeit von vorgenommenen Währungssicherungen ein Währungsrisiko bestehen. Hinzu kommen politische Risiken im Investitionsland, die Eigentums- und Zugangsrechte wie auch Regulierungsbedingungen betreffen können. Bei neuen Projekten bestehen zudem Entwicklungsrisiken wie beispielsweise Preisveränderungen der Baukosten sowie technische Entwicklungsschübe, die bestehende Infrastruktur teilweise oder ganz entwerfen können. Darum ist bei der konkreten Investition – üblicherweise in Fondsform (ELTIF) – auf die Erfahrung des Managements, die Strategie und gute Streuung eines Fonds zu achten. Für den Anleger kommt bei dieser Anlageform die meist gegebene eingeschränkte Handelbarkeit hinzu. Wird das Infrastrukturthema über Aktien oder Aktienfonds umgesetzt, wirken diese Risiken auf den Wert der Unternehmen und damit indirekt auf den Kurs. Hinzu kommen allgemeine Aktienmarktrisiken.

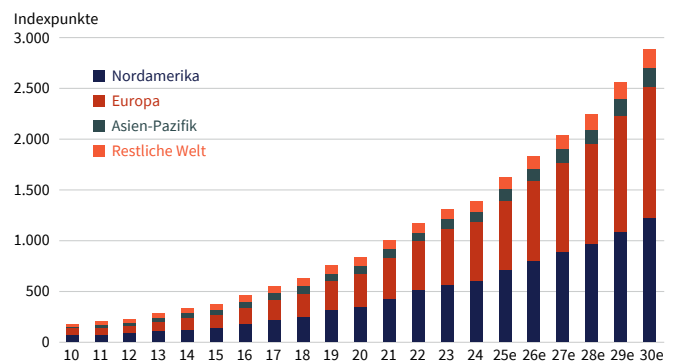
Grafik 2: Zukunftsbedarf Infrastruktur weltweit bis 2040
Kumuliert



Stand: September 2025; Quelle: McKinsey 9/2025 Infrastructure moment
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Grafik 3: Wachstumsfeld Private Markets Infrastruktur

Im Segment Private Markets Infrastruktur verwaltetes Vermögen, kumuliert, ab 2025 Schätzung



Stand: November 2025; Quelle: Preqin, Private Markets in 2030; e = erwartet
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

PARTIZIPIEREN AM AUFSCHWUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Der SGI German Bundes Index

Eine Möglichkeit, um gezielt an der Entwicklung einer Vielzahl von Unternehmen zu partizipieren, die vom Infrastrukturprogramm der deutschen Bundesregierung und einer weiteren Erholung der deutschen Wirtschaft profitieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf spezielle Indizes. So etwa der SGI German Bundes Index. Er bildet die Wertentwicklung von zurzeit 30 Unternehmen ab, die zum Aufschwung der deutschen Wirtschaft beitragen sollen.

Die Indexmethodik

Als Basis für die Selektion der einzelnen Aktien liegt ein Universum von Unternehmen zugrunde, die von der Abteilung Equity Strategy Research der Société Générale analysiert werden. Um die Indexbestandteile zu ermitteln, untersucht das SG Equity Strategy Research-Team europäische Unternehmen, die strategisch ausgewählt wurden, da sie von einer Erholung der deutschen Konjunktur,

sinkenden Energiepreisen und den steigenden öffentlichen Ausgaben profitieren können.

Für die Aufnahme in das Indexuniversum des SGI German Bundes Index qualifizieren sich lediglich Unternehmen, die an einer regulierten Börse in den folgenden Ländern gelistet sind:

Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien, der

Tabelle 1: Indexdetails

Name	SGI German Bundes Index NTR*
ISIN	FR 001 400 Z4L 3
Auflage	28.03.2025 (Basislevel 1.000 Indexpunkte am 05.01.2015)
Währung	EUR
Index-Berechnungsstelle	Solactive AG
Indexüberprüfung	Es erfolgt quartalsweise (im Januar, April, Juli und Oktober) eine Indexüberprüfung sowie eine Neugewichtung des Index.
Anzahl Indexmitglieder	Derzeit 30
Dividendenbehandlung	Net Total Return Index/Netto-Performanceindex (= Ein Netto-Performanceindex bezieht im Gegensatz zum Kursindex Dividenden und Kapitalveränderungen nach Abzug von Steuern mit ein.)
Weitere Informationen	https://sgi.sgmarkets.com

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

*Der Index enthält Transaktionskosten in Höhe von 0,10 %, die jeweils bei einer Neugewichtung des Index anfallen.

Tabelle 2: Top-15-Indexbestandteile des SGI German Bundes Index NTR

Unternehmen	Branche	Land	Index-gewichtung
Infineon Technologies	IT	Deutschland	3,93 %
Aurubis	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Deutschland	3,92 %
Siemens Energy	Industrie	Deutschland	3,66 %
DEUTZ	Industrie	Deutschland	3,65 %
Siemens	Industrie	Deutschland	3,61 %
thyssenkrupp	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Deutschland	3,53 %
Commerzbank	Banken und Finanzdienstleistungen	Deutschland	3,45 %
NKT	Industrie	Dänemark	3,44 %
DHL Group	Industrie	Deutschland	3,37 %
Nemetschek	IT	Deutschland	3,36 %
Buzzi	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Italien	3,36 %
Deutsche Bank	Banken und Finanzdienstleistungen	Deutschland	3,36 %
SPIE	Industrie	Frankreich	3,36 %
Elia Group	Versorgungsbetriebe	Belgien	3,33 %
Bilfinger	Industrie	Deutschland	3,29 %

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der Indexkomponenten ist jeweils stichtagsbezogen und ist Änderungen unterworfen. Die gegenwärtige Gewichtung und Allokation sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Gewichtungen und Allokationen.



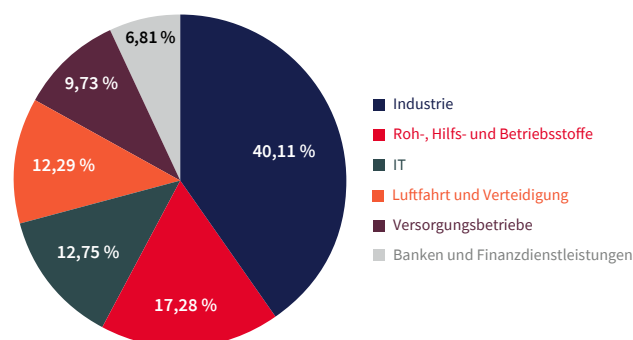
Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn und dem Vereinigten Königreich.

Ausgehend von diesem Anlageuniversum erfolgt die Auswahl der Indexbestandteile nach bestimmten Kriterien. So werden für die Aufnahme in den Index nur Wertpapiere berücksichtigt, die an einem Neugewichtungstag die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- eine Free-Float-Marktkapitalisierung von mindestens 500 Millionen Euro
- ein durchschnittlich tägliches Handelsvolumen von mindestens 2 Millionen Euro über drei Monate

Es erfolgt quartalsweise (im Januar, April, Juli und Oktober) eine Indexüberprüfung sowie eine Neugewichtung des Index.

Grafik 4: Branchenverteilung im SGI German Bundes Index NTR



Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale
Die Darstellung der Branchenverteilung ist jeweils stichtagsbezogen und ist Änderungen unterworfen. Die gegenwärtigen Gewichtungen und Allokationen sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Gewichtungen und Allokationen.



WEITERE INFORMATIONEN ZUM DEUTSCHLAND INFRASTRUKTUR INDEX-ZERTIFIKAT

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den SGI German Bundes Index NTR bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der entstehenden Kosten ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung einer Vielzahl an Unternehmen und Segmenten zu partizipieren. Da das Zertifikat keinen Kapitalschutz hat, trägt der Anleger das Risiko, sein eingesetztes Kapital zu verlieren, wenn sich der Kurs des Index und damit der Kurs des Zertifikats verschlechtert.

Partizipations-Zertifikat				
WKN	Basiswert	Laufzeit	Berechnungsgebühr*	Geld-/Briefkurs
FA0 Z5Z	SGI German Bundes Index NTR	Unbegrenzt	0,50 % p.a.	11,61/11,67 EUR

Stand: 23. April 2026; Quelle: Société Générale

*Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genauere Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

EMOTIONALE KONTROLLE KOMMT MIT DER ERFAHRUNG

Interview mit Bastian Galuschka, stock3

ideas: Herr Galuschka, könnten Sie Ihre Rolle als stock3-Experte sowie Ihre wichtigsten Aufgabenfelder kurz beschreiben?

Bastian Galuschka: Meine Rolle hat sich über die Jahre verändert. Ich bin seit 2013 im Unternehmen, seit 2016 stellvertretender Chefredakteur und seit 2023 Chefredakteur. Gerade mit dem letzten Schritt ging die inhaltliche Verantwortung des stock3-Contents vollständig auf mich über, weshalb ich nun eher in einer prüfenden Rolle tätig bin. Auch die ständige Weiterentwicklung unseres Contentangebots liegt in meinem Aufgabenbereich. Das ist gerade im Zuge immer größer werdender Konkurrenz in Form rein von KI erstellter Texte wichtig. Dass sich unsere Qualität am Markt durchsetzt, zeigen mir die Zahlen. Die Abokurve von stock3 Plus zeigt erfreulicherweise stramm nach oben.

Trotz dieser Verantwortung lasse ich es mir aber nicht nehmen, Einzelaktienanalysen zu schreiben; Unternehmensresearch und der Aktienhandel waren schon immer meine großen Leidenschaften.

Dabei liegt mein Hauptaugenmerk auf Small Caps und Biotech-Aktien. Meine Analysen sind ebenfalls Bestandteil unseres redaktionellen Premiumangebots stock3 Plus. Darüber hinaus führe ich bei stock3 Select eine sogenannte Top-Pick-Liste, in der ich spannende Aktien über einen Zeitraum von Wochen, im Idealfall Monaten, tradingtechnisch für die Kunden begleite.

Viele unserer Leser kennen Sie als Autor des ideas-Aktien-Checks, in dem Sie wöchentlich zwei Aktien analysieren. Nach welchen Kriterien wählen Sie die beiden Werte aus?

Man muss hier einen Mittelweg finden. Auf der einen Seite sollen es Aktien sein, die viele Zuschauer interessieren. Auf der anderen Seite sollten sich auch Set-ups zeigen, die der interessierte Anleger und Trader in den darauffolgenden Handelstagen direkt umsetzen kann. Im Idealfall sind Handelssignale also bereits ausgelöst oder die Basiswerte stehen kurz davor.

Welche analytischen Methoden setzen Sie bevorzugt ein, um Unternehmen und Chartverläufe zu beurteilen?

Meine Analysemethode ist generell eine Kombination aus Fundamentalanalyse und der Bewertung des Charts. Gerade bei Wachstumsaktien ist es mir persönlich wichtig, keinen horrenden Bewertungen hinterherzulaufen. Wachstum ja, aber nicht zu jedem Preis. Bei der technischen Auswertung bin ich ein großer Fan des Relative-Stärke-Ansatzes. Welche Methodik man hier auch nutzen mag: Performancefilter, neue 52-Wochen-Hochs in Korrekturphasen und/oder die Relative Stärke nach Levy. Schlussendlich muss es beim Stockpicking darum gehen, Outperformer zu identifizieren, da ansonsten ein reines ETF-Investment ausreichen würde und man sich die »Arbeit« sparen könnte. Im ideas-Aktien-Check übrigens findet die Analyse auf rein charttechnischer Basis statt.

Exklusiv für ideas-Leser

Weitere fundierte Analysen erfahrener Börsenexperten erwarten Sie auf stock3.com. Als treue Leser schenken wir Ihnen drei Monate stock3 Plus im Wert von 44,97 Euro. Mit stock3 Plus haben Sie Zugriff auf exklusive Analysen und Trading-Set-ups erfahrener Experten.

Jetzt Geschenk auswählen und mit dem Code **IDEAS26** einlösen unter

@ <https://inside.stock3.com/ideas>

Können Nutzer des stock3-Portals diese Methoden ebenfalls umsetzen – und wenn ja, wie?

Nach starken Aktien suchen, dafür ist der Aktienscreener auf stock3 bestens geeignet. Man findet hier auch Vorlagen diverser Experten. Ich halte es hier sehr einfach, nutze Performancefilter, schaue nach neuen Jahres- oder 52-Wochen-Hochs. Allein dadurch erhält man schon eine sehr gute Vorauswahl an Aktien, die man anschließend ausgiebig fundamental unter die Lupe nehmen kann, falls man das möchte.

Wie schätzen Sie das derzeitige Marktumfeld ein und welche Faktoren beeinflussen aus Ihrer Sicht die Kursentwicklung besonders stark?

Es herrscht auf der einen Seite große Verunsicherung in Branchen, die stark rohstofflastig sind. Zurzeit schaut es nicht danach aus, als würde der Ölpreis kurzfristig deutlich nachgeben. Damit hängt auch die Inflationsentwicklung zusammen. Zinssenkungen sind erst einmal vom Tisch, die Erwartungen gehen sogar in Richtung Zinserhöhungen. Auf der anderen Seite muss man festhalten, dass viele Trends der vergangenen Monate und Jahre fortgeschrieben werden. KI bleibt der große Megatrend, die Energieversorgung der Rechenzentren treibt viele Energieaktien auf neue Hochs. Der (Speicher-)Chipsektor ist weiterhin stark, einige Anbieter sind auf Jahre ausgebucht. Es ist also nicht alles schlecht. Stockpicker kamen bislang auch 2026 auf ihre Kosten.

Gibt es Branchen, für die Sie besonders optimistisch im weiteren Jahresverlauf sind?

KI-Hardwareausrüster bleiben gefragt, auch das Energiethema bleibt akut. 2025 waren Aktien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien neben Biotech-Aktien die große positive Überraschung. Der Trend setzt sich 2026 fort. Auch wenn ich eher auf kleine Werte schaue, muss ich sagen, dass einige der Mag-7-Aktien inzwischen ansprechende Bewertungen aufweisen, weil sie über Monate seitwärts gelaufen sind. Im KI-Bereich sind hier Alphabet und Amazon zu nennen. Softwareaktien dagegen meiden die Anleger zurzeit wie der Teufel das Weihwasser. Darin liegen auch sehr gute Chancen, allerdings sind bislang keine Böden erkennbar.

Wie wichtig sind Disziplin und emotionale Kontrolle im Trading und wie stellen Sie beides in Ihrem eigenen Trading-Alltag sicher?

Es klingt vielleicht etwas banal, aber die emotionale Kontrolle kommt meiner Ansicht mit der Erfahrung. Ich bin seit 1999 am Markt, habe zahlreiche Crashes erlebt. Wenn es dann zum x-ten Abverkauf an der Börse kommt, wie beispielsweise im April 2025, stellt sich inzwischen eine Art Automatismus ein. Mit großer Erfahrung wirft man Aktien nicht mehr blind aus dem Depot, wenn



Bastian Galuschka ist Aktienanalyst und Trader aus Leidenschaft. Nach seinem Berufseinstieg bei einem bekannten Anlegermagazin im Jahr 2007 wechselte der Diplom-Volkswirt 2013 zur stock3 AG. Sein Markenzeichen ist die Verbindung von Fundamentaldaten und charttechnischer Analyse. Vor allem in den Bereichen Small Caps und Biotech hat er sich über viele Jahre tiefgehende Expertise aufgebaut. Seit Juni 2023 ist Galuschka Chefredakteur von stock3.

generell Panik herrscht, sondern man ist eher auf der Käuferseite aktiv. Spiegelverkehrt nutzt man Fahnenstangen in den Charts eher zu Gewinnmitnahmen. Denn die Muster wiederholen sich immer und immer wieder. Ist das Gummiband stark gespannt, schnalzt es auch schnell wieder zurück.

Aber klar, komplett kalt lassen einen Phasen hoher Volatilität nicht. Man sollte sie aber eher als Chancen sehen, während drumherum Meldungen suggerieren, dass die Welt bald (mal wieder) untergehen wird. Als Pessimist wird man an der Börse dauerhaft keinen Erfolg haben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Anja Schneider.

S&P 500: TRENDBESTÄTIGENDE KONSOLIDIERUNG



ACHIM MATZKE

Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Der amerikanische S&P 500 befindet sich seit März 2020 und dem damaligen Tiefpunkt bei 2.951 Punkten aus der Corona-Gesamtmärktbaisse in einer übergeordneten technischen Haussebewegung. Sie wird von einem zentralen Hausstrend begrenzt, dessen Trendlinie zurzeit bei ungefähr 6.150 Punkten angekommen ist. Als erste

technische Konsequenz sollte der defensive strategische Sicherungsstopp leicht unterhalb dieser Linie und damit im Bereich von 6.150 Punkten gesetzt werden. Dieser Stopp sollte in den kommenden Wochen jeweils Schritt für Schritt mit der Trendlinie leicht angehoben werden.

Diese übergeordnete Haussebewegung war im Jahr 2022 – ausgehend von 4.819 Punkten (Widerstandszone) – von einer Zwischenbaisse bis auf 3.492 Punkte (September 2022) unterbrochen worden. Im Anschluss wurde die Aufwärtsbewegung wieder aufgenommen. Zwar stellte die sehr hohe Volatilität im Umfeld der neuen US-Zoll- und -Handelspolitik im April 2025 diesen übergeordneten Hausstrend aus technischer Sicht zur Disposition, jedoch konnte aufgrund

S&P 500



Stand: 15. April 2026; Quelle: Matzke-Research, LSEG; K = Kaufsignal; V = Verkaufsignal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

der V-förmigen Kurserholung im zweiten Quartal 2025 die übergeordnete Hausse weiter verteidigt werden. Besonders die Mag 7 (steht für die Magnificent 7; es handelt sich um die US-Technologietitel Amazon, Apple, Alphabet, Meta, Microsoft, NVIDIA und Tesla) waren die »technischen Zugpferde« dieser Hausse und haben den Anteil der US-Technologiewerte (je nach Abgrenzung) wieder bis an knapp 40 Prozent Anteil im S&P 500 geführt. Nach dem Anstieg bis auf 7.002 Punkte (Jahresstart 2026; neue Widerstandszone) hat sich eine sehr sportliche Bewertung ergeben. Auf dem derzeitigen Kursniveau ergibt sich bei erwarteten Unternehmensgewinnen für das Jahr 2026 von 305 Indexpunkten ein KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) des S&P 500 von 22,4. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass Take-Profit-Signale und Trading-Verkaufssignale bei vielen Einzelaktien sowie beim Index »gut« arbeiten. Da sich auch die technische Lage bei einigen vorherigen »Zugpferden« ebenfalls eingetrübt hat, hat der S&P 500 an mittelfristiger Aufwärtsdynamik verloren. Jetzt ist der Index in eine mittelfristige Konsolidierung bzw. eine Trading-Range hineingelaufen (neue Unterstützungszone: 6.310 bis 6.320 Punkte; Widerstandszone ab 7.000 Punkte). Einerseits sollte der Abbau der vorher überkauften Lage noch Zeit in Anspruch nehmen, sodass eine zeitliche Ausdehnung dieser Trading-Range einkalkuliert werden sollte. Andererseits verdeutlichen die neuen Allzeithochs in einigen US-Aktienmarktsegmenten wie im Dow Jones Transportation und im Dow Jones Utilities, dass diese Konsolidierung trotz der zwischenzeitlich hohen Volatilitäten die Chance auf einen trendbestätigenden Charakter (nach oben) aufweist. Deshalb sollte es nicht überraschen, wenn sich der Index im Laufe des Jahres mit einem neuen Kaufsignal und einem nachhaltigen Sprung über 7.000 Punkte nach oben absetzt. Demgegenüber erhält der S&P 500 aber noch einen neuen Sicherungsstopp bei 6.300 Punkten.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF DEN S&P 500

Unlimited Index-Zertifikat	
WKN	SQ7 9WG
Bezugsverhältnis	100:1
Laufzeit	Unbegrenzt
Berechnungsgebühr*	0,20 % p.a.
Geld-/Briefkurs	15,34/15,35 EUR
Währungsgesichert	Nein

Das Unlimited Index-Zertifikat bildet die Wertentwicklung des S&P 500 nach Abzug der entstehenden Kosten eins zu eins ab. Das Zertifikat bietet damit die Möglichkeit, an der Entwicklung des S&P 500 zu partizipieren – sowohl positiv als auch negativ. Das Zertifikat ist nicht währungsgesichert.

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	FE1 B3F
Cap/Höchstbetrag	7.000,00 Pkt.
Bewertungstag	17.06.2027
Geld-/Briefkurs	64,14/64,15 EUR
Discount	9,96 %
Max. Rendite p.a.	7,78 %
Währungsgesichert	Ja

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Kurs des S&P 500. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen des Index zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 70,00 Euro. Das Zertifikat ist währungsgesichert.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN S&P 500

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	SX3 3NH
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	5.767,2487 Pkt.
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	11,62/11,63 EUR
Hebel	5,2
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen des S&P 500 partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei fallenden Notierungen des Index unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	FD9 E8Q
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	8.293,1842 Pkt.
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	10,01/10,02 EUR
Hebel	6,1
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen des S&P 500 partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei steigenden Notierungen des Index über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

*Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DAX: IN DER TECHNISCHEN KORREKTUR



ACHIM MATZKE

Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Ausgelöst durch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten und als Folge der deutlich erhöhten Rohöl- und Gaspreise haben sich die Inflationserwartungen und als Konsequenz auch die Euro-Bond-Renditen nach oben entwickelt. Die Diskussion über mögliche zeitnahe Anhebungen der EZB-Leitzinsen – im Gegensatz zu der zunächst abwartenden Haltung der

Notenbanken im Jahr 2022 – und zusätzlich erste Prognose-senkungen für die wirtschaftlichen Perspektiven für 2026 zeigen an den Aktienmärkten Wirkung. Als Folge ist es im DAX – nach knapp dreieinhalb Jahren Hausse – zu einer technischen Eintrübung gekommen.

Nach der Baisse 2022 (Kursrückgang von 16.205 auf 11.863 Punkte) startete der DAX im Oktober 2022 (bei 11.863 Punkten) in eine neue Aufwärtsbewegung, die sich in den Folgejahren zu einer idealtypischen Hausse ausgeweitet hatte (Wechselspiel aus Kaufsignalen, mittelfristigen Aufwärtstrends und trendbestätigenden Konsolidierungen/Korrekturen). Der mehrfach getestete zentrale Haussetrend war dabei zuletzt bei 22.800 Punkten angekommen. Nach dem Auslaufen des monetären Rückenwinds durch die EZB-Leitzins-

DAX



Stand: 15. April 2026; Quelle: Matzke-Research, LSEG; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

senkung im Mai 2025 hatte der DAX an mittelfristigem Aufwärtsmomentum verloren. Als Konsequenz ist der Index zunächst in eine Seitwärtsbewegung (Unterstützung um 22.800 Punkte; Widerstandszone um 24.780 Punkte) mit dem Charakter einer trendbestätigenden Konsolidierung hineingelaufen. Allerdings setzte sich der DAX zum Jahreswechsel 2025/2026 bei mangelnder Marktbreite und ohne überzeugende neue »technische Zugpferde« nur leicht – bis zum neuen Allzeithoch bei 25.508 Punkten (neue Widerstandszone) – nach oben ab. Deshalb überrascht es nicht, dass der Index keinen neuen mittelfristigen Aufwärtsschub etablierte. Zuletzt war er mit einem Trading-Take-Profit-Signal aus einer kleinen Trading-Topformation gefallen und hatte direkt die 200-Tage-Linie von oben nach unten geschnitten. Im Anschluss ist der Index aus dem zentralen Haussetrend und durch die Unterstützungszone um 22.800 Punkte gedrückt worden, wobei der Bereich von 21.800 bis 22.000 Punkten als neue Unterstützungszone etabliert wurde. Als erste Konsequenz befindet sich der DAX jetzt in einer Seitwärts-/Abwärtsbewegung. Diese neue technische Korrektur (liegt bei einem Kursrückgang von mehr als 10,0 Prozent vom Allzeithoch vor) sollte sich zumindest zeitlich ausweiten. Als zweite Konsequenz hat jede neue Aufwärtsbewegung jetzt den Bereich (25.000 bis 25.508 Punkte) als Widerstandszone gegen sich. Aufgrund dieser veränderten Gesamtlage wird das mittelfristige technische Kursziel für 2026 auf 25.000 bis 25.500 Punkte heruntergenommen. Demgegenüber sollte der Index im Vorfeld der Dividendensaison (Brutto-Dividendenrendite von 2,7 Prozent) sowie von den angekündigten diesjährigen Aktienrückkaufprogrammen der DAX-Unternehmen im Umfang von über 20 Milliarden Euro gestützt werden. Der neue tradingorientierte Sicherungsstopp sollte bei 21.700 Punkten liegen. Fällt der DAX unter dieses Niveau, würde sich die laufende Korrektur auch räumlicher ausweiten.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF DEN DAX

Unlimited Index-Zertifikat	
WKN	SQ7 9WL
Bezugsverhältnis	1:1
Laufzeit	Unbegrenzt
Berechnungsgebühr*	0,10 % p.a.
Geld-/Briefkurs	15,40/15,41 EUR

Das Unlimited Index-Zertifikat bildet die Wertentwicklung des DAX nach Abzug der entstehenden Kosten eins zu eins ab. Das Zertifikat bietet damit die Möglichkeit, an der Entwicklung des DAX zu partizipieren – sowohl positiv als auch negativ.

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	FE2 D18
Cap/Höchstbetrag	24.000,00 Pkt.
Bewertungstag	18.06.2027
Geld-/Briefkurs	218,96/218,97 EUR
Discount	9,68 %
Max. Rendite p.a.	8,16 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Kurs des DAX. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen des Index zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 240,00 Euro.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN DAX

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	SJ2 WDC
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	19.716,8979 Pkt.
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	45,20/45,21 EUR
Hebel	5,4

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen des DAX partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei fallenden Notierungen des Index unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	SJ6 VGJ
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	28.436,7308 Pkt.
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	42,28/42,29 EUR
Hebel	5,7

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen des DAX partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei steigenden Notierungen des Index über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

* Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DAS ELLIOTT-WELLEN-PRINZIP – TEIL 2



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

In der vorherigen Ausgabe wurde dargelegt, dass das Elliott-Wellen-Prinzip von Ralph N. Elliott als Weiterentwicklung der Dow-Theorie basierend auf der Fibonacci-Zahlenfolge entwickelt wurde. Daneben wurde aufgezeigt, dass die Finanzmärkte gemäß diesem Prinzip einem festen Acht-Wellen-Zyklus von fünf Impulswellen in Trendrichtung und anschließend drei Korrekturwellen in entgegengesetzter Richtung folgen. Nachfolgend sollen die wichtigsten Regeln und Richtlinien zu diesem Zyklus skizziert werden.

Impulswellen

Eine Impulswelle in Trendrichtung lässt sich immer in fünf Subwellen unterteilen. Dabei muss die Welle 1 immer eine Impulswelle oder ein sogenanntes Leading Diagonal Triangle (LDT) sein, bei dem die Begrenzungslinien konvergieren. Wie die Impulswelle besteht das LDT aus fünf Subwellen. Bei Letzterem kommt es jedoch zu einer preislichen Überlappung zwischen Welle 1 und Welle 4, während dies bei der Impulswelle nicht erlaubt ist. Die Welle 2 stellt eine aus drei Wellen bestehende Korrekturwelle der Welle 1 dar und darf dabei das Tief der Welle 1 nicht zu 100 Prozent erreichen. Die Welle 3 stellt dann wieder eine Impulswelle dar und darf niemals die kürzeste der fünf Wellen sein. Die Welle 4 stellt wiederum eine Korrekturwelle dar, die entweder dreiwellig oder ein aus fünf Subwellen bestehendes Dreieck ist. Mit Ausnahme des LDT (siehe Grafik 1) darf die Welle 4 die Preiskurve nicht bis in das Territorium der vorausgegangenen Welle 1 zurückführen. Die Welle 5 muss ein Impuls oder ein sogenanntes Ending Diagonal Triangle (EDT) sein. Beim EDT konvergieren die Begrenzungslinien und es kommt zu einer preislichen Überlappung von Subwelle 4 mit Subwelle 1.

Anders als beim LDT bestehen die fünf Subwellen jedoch ausschließlich aus Korrekturwellen, sodass sich eine 3-3-3-3-3-Sequenz statt einer 5-3-5-3-5-Sequenz ergibt. Mit Blick auf die Richtlinien zu Impulswellen ist festzustellen, dass in der Regel eine der drei Impulswellen in Trendrichtung eine Ausdehnung aufweist, das heißt preislich signifikant länger ist als die anderen beiden. Im Bereich der Aktienmärkte ist dies meist die Welle 3, während es an den Rohstoffmärkten häufig die Welle 5 ist. Die einzelnen Impulswellen stehen dabei meist in einem Fibonacci-Verhältnis zueinander. Eine ausgehende Impulswelle erreicht häufig 161,8 Prozent der Länge der anderen Impulswellen. Weitere oft anzutreffende Ausdehnungsgrade sind 200 Prozent und 261,8 Prozent. Kommt es bei einer Impulswelle zu einer Ausdehnung – vor allem bei Welle 3 – so sind die anderen beiden Wellen in Trendrichtung häufig in etwa gleich lang. Kommt es bei Welle 5 zu einer Ausdehnung, so ergibt sich ein mögliches Kursziel, indem man 161,8 Prozent der Strecke vom Tief (im Aufwärtstrend) der Welle 1 zum Hoch der Welle 3 am Tief der Welle 4 nach oben projiziert. Ferner ist bei der Ausbildung der Welle 5 in der Regel eine Abschwächung der Trenddynamik (Momentum) sowie ein Rückgang im Handelsvolumen festzustellen.

Korrekturwellen

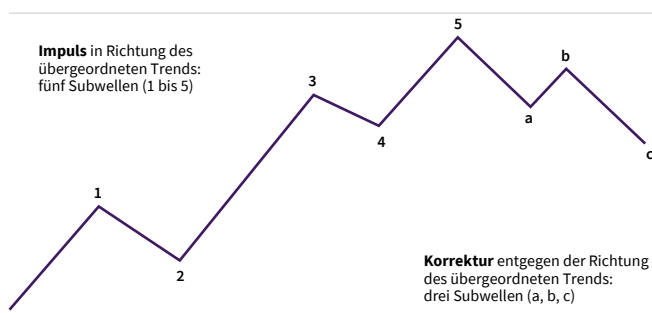
Die Korrekturwellen lassen sich unterteilen in die Formen Zig-Zag, Flat und Dreieck sowie in Kombinationen aus diesen dreien (komplexe Korrektur). Das dreiwellige Korrekturmuster Zig-Zag weist die Wellenstruktur 5-3-5 auf. Dies bedeutet, dass die erste – in Richtung des Korrekturtrends laufende – Welle a in fünf Subwellen unterteilt werden kann. Die anschließende Welle b korrigiert wiederum die Welle a in drei Wellen und darf nicht den Ausgangspunkt der Welle a erreichen. Darauf folgt schließlich die fünfteilige Welle c in Richtung des Korrekturtrends. Letztere läuft dabei über den Endpunkt der Welle a hinaus. Das dreiwellige Korrekturmuster Flat stellt eine eher seitwärts gerichtete Korrektur dar und weist die Wellensequenz 3-3-5 auf. Die Welle a ist somit ebenso wie die Welle b dreiwellig, gefolgt von einer fünfwelligen C-Welle. Das fünfwellige Dreieck – in der Regel auftretend mit konvergierenden Begrenzungslinien (Contracting Triangle) – weist die Wellenstruktur 3-3-3-3-3 auf und



wird mit den Buchstaben a, b, c, d, e gelabelt. Es tritt als Welle 4 einer Impulsbewegung oder als Subwelle b einer einfachen Korrekturformation (Zig-Zag oder Flat) auf. Daneben kann es noch Bestandteil komplexerer Korrekturformen sein, deren Darstellung im hier vorliegenden Rahmen jedoch zu weit führen würde. Allgemein lässt sich zu den Korrekturwellen festhalten, dass sie gemäß dem Elliott-Wellen-Prinzip die vorausgegangene Trendbewegung in der Regel in einem Fibonacci-Verhältnis korrigieren (Fibonacci-Retracement), bevor sich der Trend fortsetzt. Typisch vorkommende Retracement-Niveaus sind 23,6 Prozent, 38,2 Prozent, 50 Prozent, 61,8 Prozent und 76,4 Prozent/78,6 Prozent. Die

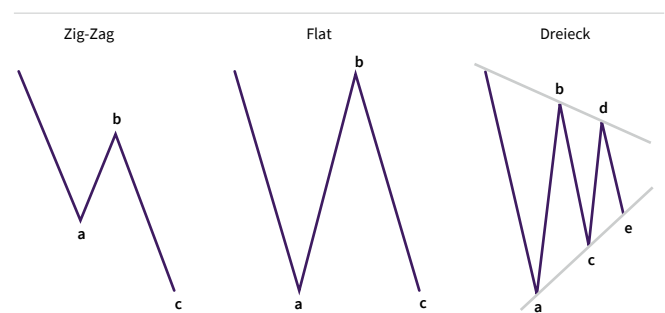
Korrekturwelle 2 korrigiert häufig 50 Prozent oder 61,8 Prozent der Welle 1, während die Welle 4 eher dazu neigt, 23,6 Prozent oder 38,2 Prozent der Welle 3 zu retracen. Gemäß der sogenannten Rule of Alternation ist es unwahrscheinlich, dass im Rahmen einer Impulsbewegung zweimal hintereinander dieselbe Korrekturform auftritt. Entwickelt sich also in Welle 2 ein Zig-Zag, so ist zu erwarten, dass sich Welle 4 als ein Flat oder Dreieck ausbilden wird. Wie bei den Impulswellen gibt es auch Zielprojektionen aus dem Verhältnis der Subwellen der Korrektur. Am wichtigsten ist die Richtlinie, dass die Welle c einer Zig-Zag-Formation preislich häufig genauso lang ist wie Welle a.

Grafik 1: Grundmuster Haussezyklus



Quelle: Société Générale

Grafik 2: Korrekturwellen (im Aufwärtstrend)



Quelle: Société Générale

KAPITALMAßNAHMEN VON A BIS Z

Teil 3: Spin-Off (Ausgliederung)



ZERTIFIKATETEAM SOCIETE GENERALE
service.zertifikate@sgcib.com

Viele Anleger wissen bereits, dass Kapitalmaßnahmen Auswirkungen auf Zertifikate und Optionsscheine haben. Jede Produkthanpassung hängt von der jeweiligen Maßnahme ab. In der vorliegenden Ausgabe stellen wir eine weitere Kapitalmaßnahme vor: den Spin-Off (der englische Begriff bedeutet übersetzt »ausgliedern«).

Was genau ist ein Spin-Off?

Bei einem Spin-Off werden von einem Unternehmen eine oder mehrere Geschäftseinheiten abgespalten. Der ausgegliederte Teil wird dann als rechtlich eigenständiges Unternehmen geführt. Es handelt sich somit um eine Firmenneugründung durch Ausgliederung eines oder mehrerer Teile eines bestehenden Unternehmens. Das Unternehmen nutzt diese Abspaltung, um die ausgegliederten Teile in eine Konzernbeteiligung umzuwandeln oder um sie als eigenständige Gesellschaft über den Kapitalmarkt zu veräußern und somit an frisches Kapital zu gelangen.

In der Regel erhalten die Anteilseigner des bestehenden Unternehmens als Ausgleich kostenlose Anteile der neuen Firma oder Bezugsrechte auf Anteile der neuen Unternehmung. Möchte der Altaktionär von diesem Bezugsrecht keinen Gebrauch machen, kann er dieses Recht verkaufen. In beiden Fällen (Ausgabe von Neuaktien oder Verkauf von Bezugsrechten) entsteht dem Anleger kein finanzieller Nachteil aus dem Spin-Off.

Der typische Anlass für einen Spin-Off ist die Ausgliederung der nicht zum Kerngeschäft eines Unternehmens gehörenden Geschäftsbereiche. Dies wird häufig bei den Bereichen Forschung und Entwicklung angewandt. Projekte, die gute Marktchancen aufweisen, aber nicht zum eigentlichen Kerngeschäft gehören (zum Beispiel die Einführung einer eigenständigen Produktreihe), können durch einen Spin-Off vom eigentlichen Mutterunternehmen abgespalten werden.

Damit werden zwei Ziele erfüllt

- Die Sicherheit und Transparenz, dass zum Beispiel finanzielle Ressourcen auch wirklich komplett in das neue Produkt investiert werden.
- Die Spin-Off-Abspaltung gewährleistet, dass das operative Geschäft des Mutterunternehmens weiterlaufen kann und selbst bei einem Misserfolg der Spin-Off-Firma nicht tangiert wird.

Oft steigert diese Strategie sogar den Wert des gesamten Unternehmens, da die eigenständigen Unternehmensteile von den Anlegern oft höher bewertet werden, als wenn sie innerhalb des Mutterunternehmens firmieren. Wenn Unternehmen sich aus einem Geschäftsbereich komplett zurückziehen möchten, werden Spin-Offs auch als Vorbereitung für den Verkauf genutzt.

Beispiele

In den vergangenen Jahren gab es mehrere große Spin-Offs auf dem deutschen Markt. Vor allem Siemens hat gleich mehrere Sparten und Tochtergesellschaften, wie beispielsweise Siemens Healthineers oder Siemens Energy, abgespalten. Im Herbst 2015 hatte der deutsche Pharma- und Chemieriese Bayer seine Werkstoffsparte, die unter dem Namen Bayer MaterialScience AG bekannt war, ausgegliedert. Die eigenständige Gesellschaft wurde in Covestro umbenannt.



Covestro wurde schnell nach dem Börsendebüt in den MDAX aufgenommen und notiert inzwischen im DAX. Die beiden Siemens-Spin-Offs Healthineers und Energy haben sogar gleich den Sprung in das größte deutsche Börsenbarometer geschafft.

Zwei weitere interessante Spin-Off-Beispiele kommen aus der Automobilbranche: Zum einen die Abspaltung der Luxusautomarke Ferrari aus dem Autokonzern Fiat im Januar 2016 sowie die Ausgliederung der Lkw-Sparte Daimler Truck aus dem Daimler-Konzern im Dezember 2021.

Zu den jüngsten prominenten Beispielen zählt die Abspaltung des Marinegeschäfts TKMS von der thyssenkrupp AG im Oktober 2025. Die thyssenkrupp-Aktionäre erhielten für 20 thyssenkrupp-Aktien zusätzlich eine Aktie der neuen TKMS AG & Co. KGaA.

Was bedeutet ein Spin-Off für die Inhaber von Zertifikaten und Optionsscheinen?

Wenn eine Aktiengesellschaft einen Spin-Off durchgeführt hat, werden wie bei anderen Kapitalmaßnahmen nicht nur die Aktionäre eine Änderung in ihrem Depot merken, sondern auch die Inhaber von Zertifikaten und Optionsscheinen.

Um den Vorgang wertneutral zu gestalten, gibt es zwei Möglichkeiten: Eine ist, aus dem ursprünglichen Basiswert einen Basiswert-Korb zu machen, der aus dem ursprünglichen Basiswert und der Aktie des abgespaltenen Unternehmens besteht. Im Fall eines

Spin-Offs mit dem Verhältnis zwei zu eins würde der Aktienkorb dann neben der ursprünglichen Aktie aus 0,5 Aktien des abgespaltenen Unternehmens bestehen.

Die andere Möglichkeit ist die Anpassung über den sogenannten R-Faktor. Hierbei werden je nach Produkttyp Ausstattungsmerkmale mit dem R-Faktor multipliziert bzw. um den R-Faktor adjustiert. Dieser R-Faktor würde sich im genannten Beispiel – Unternehmen A spaltet Unternehmen B im Verhältnis zwei zu eins ab – am Ex-Tag wie folgt berechnen:

$$R = \frac{\text{Eröffnungskurs Aktie A}}{\text{Eröffnungskurs Aktie A} + (0,5 \times \text{Eröffnungskurs Aktie B})}$$

Für die aktuelle Produktpalette werden Kapitalmaßnahmen auf der Zertifikate-Webseite von Société Générale www.sg-zertifikate.de veröffentlicht. Somit kann bei jedem Produkt nachvollzogen werden, weshalb bestimmte Veränderungen stattgefunden haben.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:
www.ideas-magazin.de/informationen/wissen

DEUTSCHE TELEKOM

Mehr als eine Telefongesellschaft



MARC C. GEMEINDER

Seniorexperte Technologie, Medien und Telekommunikation, Chief Investment Office Commerzbank

Die immer wichtiger werdende Tochter T-Mobile US liefert in einem wettbewerbsintensiven Umfeld dynamisch wachsende Ergebnisbeiträge und bleibt stärkste Antriebsfeder im Telekom-Konzern. Der Heimatmarkt und das Geschäft in Europa haben sich zuletzt mehr als stabilisiert. Verkündete Wachstumsziele sind überdurchschnittlich und realistisch. Die aktionärsfreundlichen Ausschüttungen im Konzern geben der Kursentwicklung weiteren Rückenwind. Die T-Aktie bleibt erste Wahl unter den europäischen Telcos.

Mit über 270 Millionen Mobilfunkkunden, mehr als 25 Millionen Festnetz- bzw. 22 Millionen Breitbandanschlüssen ist die Deutsche Telekom eines der führenden integrierten Dienstleistungsunternehmen in der Telekommunikations- und Informationstechnologiebranche weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet, Internet-TV und Vernetzung von Alltagsgegenständen (»Smarthome«) für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden an. Die Deutsche Telekom ist dabei stark fokussiert auf Europa und den US-amerikanischen Markt. Die Deutsche Telekom hat sich von einer klassischen Telefongesellschaft hin zu einer breit aufgestellten Servicegesellschaft entwickelt. Das Kerngeschäft, also der Be- und Vertrieb von Netzen und Anschlüssen, bildet dabei weiterhin die Basis.

Verschärfter Wettbewerb um Mobilfunkkunden im Niedrigpreissegment

Der Wettbewerb um Kunden bei niedrigpreisigen Mobilfunkverträgen nimmt auf dem Heimatmarkt wieder an Schärfe zu. Telefónica Deutschland (O2), Vodafone und United Internet (1&1) bleiben hier

die wichtigsten Wettbewerber. Gerade in diesem Segment gelingt es dem Bonner Unternehmen bislang, mit der Untermarke »Congstar« gegenzuhalten. Viel wichtiger sind jedoch die Verträge im (margenstärkeren) Premiumsegment. Auch hier kann sich die Deutsche Telekom weiterhin erfolgreich behaupten. In den vergangenen Quartalen bestätigte sie den operativen Aufwärtstrend des deutschen Mobilfunkgeschäfts.

Der Zusammenschluss mit Sprint ist Geschichte – M&A-Transaktionen in Deutschland und Europa könnten bald folgen

T-Mobile US hat im Jahr 2020 die Fusion mit dem amerikanischen Wettbewerber Sprint juristisch vollzogen und abgeschlossen. Das Zusammengehen formte ein Unternehmen mit zu diesem Zeitpunkt 80.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 70 Milliarden US-Dollar. Der gemeinsame Markenauftritt wurde dabei sofort in die Wege geleitet und die Integration des vorherigen Wettbewerbers ist inzwischen weitestgehend erfolgreich abgeschlossen. Synergien in Milliardenhöhe konnten seitdem realisiert werden. Die neue T-Mobile US konnte ihre Position als Preisführer mit guter Netzqualität bei Mobilfunkverträgen in den USA dabei deutlich festigen. Das in den

Grafik 1: Wertentwicklung Deutsche Telekom



Stand: 23. April 2026; Quelle: Reuters. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



vergangenen Jahren auf starkes Wachstum ausgerichtete Unternehmen rückte noch näher an die Platzhirsche AT&T und Verizon heran. Das US-Geschäft ist außerdem zur zentralen Ertragssäule des gesamten Konzerns geworden.

Der langjährige Telekom-Chef Timotheus Höttges richtete im Anschluss an die gestärkte Neuaufstellung in den USA seinen Blick nun noch mehr nach vorne. Nicht nur er rechnet mit einer – spätestens mittelfristig – anstehenden Konsolidierung der fragmentierten Branche in Europa und sieht die Deutsche Telekom für eine aktive Rolle bei den möglicherweise anstehenden M&A-Transaktionen gut gerüstet.

Das Management

Geleitet wird der Konzern vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Timotheus Höttges (CEO seit 2014) und dem CFO Christian P. Illek. Illek ist seit 2019 für die Finanzen zuständig, zuvor war er unter anderem Geschäftsführer bei Microsoft Deutschland. Die wichtige US-Tochtergesellschaft steht unter der Leitung von Srinu Gopalan.

Medienbericht über den potenziellen Einstieg von Amazon in das Mobilfunkgeschäft sorgte für Verunsicherung

Spekulationen über den möglichen Einstieg von Amazon in das amerikanische Mobilfunkgeschäft sorgen immer wieder für erhebliche Unsicherheit im Sektor. Bloomberg hatte bereits im Sommer 2023 berichtet, Amazon sei mit mehreren der vier US-Mobilfunkanbieter (AT&T, Verizon, T-Mobile US und dem Satelliten-TV-Betreiber Dish Network) in Verhandlungen, um künftig Prime-Kunden Mobilfunkverträge (bzw. »Wireless-Dienste«) entweder kostenlos oder für maximal 10 US-Dollar im Monat anbieten zu können.

Das löste Besorgnis aus, der milliardenschwere und bereits hart umkämpfte US-Mobilfunkmarkt könne vor grundlegenden Veränderungen stehen.

Die Schockwellen erreichten auch die internationalen Telekomanbieter, allen voran die Muttergesellschaft von T-Mobile US, die Deutsche Telekom. Zwar dementierten die Betreiber AT&T, Verizon und T-Mobile US, in Gesprächen mit Amazon zu sein, und auch Amazon äußerte sich zurückhaltend und vermeldete, »derzeit keine Pläne« zu haben, Mobilfunkdienste anzubieten. Dennoch ist es vorstellbar, dass zumindest der Anbieter Dish unter bestimmten Voraussetzungen Mobilfunkkapazitäten weitervermarkten könnte. Für Amazon wäre ein günstiges Mobilfunkangebot für Prime-Kunden sehr wahrscheinlich, vor allem ein attraktives Kundenbindungsinstrument. Die Gefahr eines möglichen preis-disruptiven Markteintritts von Amazon als »Reseller« bleibt somit insbesondere auf dem US-Markt bestehen, für die anders strukturierten europäischen Märkte gibt es (noch) geringe Bedenken.

Internationales KI-Joint-Venture

Die Deutsche Telekom widmet sich verstärkt dem Thema Künstliche Intelligenz und setzt hierfür ein Joint Venture (JV) mit prominenten internationalen Unternehmen auf. Mit dabei sind e& (Saudi-Arabien), SK Telekom (Südkorea), SingTel (Singapur) und Softbank (Japan). Das Gründungstreffen der »Global Telco AI Alliance« (GTAA) fand nun auf dem Mobile World Congress in Barcelona statt. Im Fokus werden der Aufbau und die Entwicklung digitaler bzw. KI-unterstützter Assistenten für Telco-Kundenserviceleistungen auf Basis von Sprachmodellen (Large Language Models/LLM) stehen, um Kundendialoge mit digitalen Assistenten und Chatbots weiter-

entwickeln zu können. Ziel ist es auch, die Plattform bzw. den Chatbot »Frag Magenta« mit über 100.000 Kundenanfragen weiter zu verbessern. Das Joint Venture soll außerdem innovative KI-Anwendungen bereitstellen, die auf die Bedürfnisse der daran teilnehmenden Unternehmen auf ihren jeweiligen Märkten zugeschnitten sein sollen.

M&A in den USA – hohe Synergieeffekte

T-Mobile US hat 2024 von Telephone & Data Systems (TDS) wie erwartet die Mobilfunkaktivitäten von US Cellular für insgesamt 4,4 Milliarden US-Dollar erworben. Der Zukauf umfasste das Kundengeschäft, den Filialbetrieb und selektive Mobilfunkfrequenzen von US Cellular. Damit sicherte sich die US-Tochter gleichzeitig auch einen besseren Zugang zu den Funktürmen der amerikanischen Konkurrenzunternehmen. Vor allem im ländlichen Raum sollen künftig Kunden von der verbesserten Netzabdeckung profitieren. Im Nachgang der Integration, die inzwischen abgeschlossen wurde, werden (insbesondere Kosten-)Synergien in der Größenordnung von 1 Milliarde US-Dollar erwartet. Da gleichzeitig auch Verbindlichkeiten in der Größenordnung von rund 2 Milliarden US-Dollar übernommen wurden, fiel das Transaktionsvolumen höher aus als zunächst angenommen.

T-Mobile US baut mit Joint Ventures das Glasfasergeschäft noch mehr aus

Die US-Tochter hat auch angekündigt, für weitere 4,9 Milliarden US-Dollar 50 Prozent der Anteile an Metronet zu akquirieren. Als Partner steht der Investor KKR bereit, mit dem ein Gemeinschaftsunternehmen aufgesetzt wird, das den US-Anbieter von Glasfaseranschlüssen Metronet, inklusive der vorhandenen Kundenbasis (derzeit bis zu 2 Millionen, später geplant ca. 6,5 Millionen private »Fibre«-Hausanschlüsse) komplett übernehmen will. Die Transaktion passt ebenfalls zur angekündigten Akquisitionsstrategie von T-Mobile US, den »Footprint« im amerikanischen Glasfasergeschäft massiv ausbauen zu wollen. Liquidität ist im Unternehmen ausreichend vorhanden. Im ersten Jahr nach erfolgreichem Abschluss könnten die neuen Kunden T-Mobile US rund 200 Millionen US-Dollar zusätzliches operatives Ergebnis bescheren.

Zuvor konnte das Unternehmen bereits den Start eines anderen Joint Ventures ankündigen. Zusammen mit dem EQT-Infrastruktur-Fonds wird eine Partnerschaft aufgesetzt, um den Glasfaserausbau auch mit der Plattform Lumos voranzutreiben. Zunächst werden 320.000 Haushalte mit schnellem Internet versorgt. Bis Ende 2028 sollen sogar 3,5 Millionen private Anschlüsse aufgesetzt werden. T-Mobile US investiert zunächst 950 Millionen US-Dollar in den hälftigen Anteil des Joint Ventures. Später sind weitere 500 Millionen US-Dollar an Investitionen eingeplant.

Neue Mittelfristziele gab es auf dem letzten Kapitalmarkttag

Die Deutsche Telekom stellte auf ihrem Kapitalmarkttag neue Finanzziele bis 2027 vor. Für den Konzernumsatz kündigte sie an, dass er um rund 4 Prozent p.a. gegenüber dem Vorjahr ansteigen dürfte, was zu einer jährlichen Steigerung des bereinigten EBITDA AL (nach Leasing) um 4 bis 6 Prozent führen soll. Für 2027 wird ein Free Cashflow AL von rund 21 Milliarden Euro erwartet. Die Dividendenausschüttung bleibt unverändert bei 40 bis 60 Prozent des bereinigten Ergebnisses je Aktie, das bis 2027 auf etwa 2,50 Euro steigen soll.

Wachstumstreiber sind neben Marktanteilsgewinnen auch der verstärkte Einsatz von KI-Anwendungen, beispielsweise in der Kundenbetreuung durch automatisierte Identifizierung von Kunden und deren Themen sowie bei der Dokumentation von Gesprächen. Die Tochter T-Mobile US hatte zuvor auf ihrem Kapitalmarkttag bereits Ziele für 2027 veröffentlicht, die der Kapitalmarkt positiv goutierte. Vor diesem Hintergrund nahm der Markt auch die soliden Zielsetzungen des Konzerns bis 2027 auf, die leicht über der Erwartung lagen. Effizienzverbesserungen, unter anderem durch KI, eine höhere Durchdringung des Kundenpotenzials (Privat- und Geschäftskunden) und Marktanteilsgewinne gelten als Kerntreiber des operativen Wachstums.

SoftBank zieht sich weiter bei T-Mobile US zurück

Die japanische SoftBank, der zweitgrößte Aktionär bei der Deutsche Telekom-Tochter T-Mobile US, hat sich Anfang Juni 2025 im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens von weiteren 21,5 Millionen T-Mobile-Aktien getrennt (1,9 Prozent) und damit 4,8 Milliarden US-Dollar erlöst (zum Preis je Aktie von 224,00 US-Dollar). Bereits im Februar hatte sie ein Paket veräußert, nun verfügt SoftBank bei T-Mobile US lediglich noch über eine Beteiligung in der Größenordnung von 5,6 Prozent. Die Transaktion kam nicht ganz unerwartet und bestätigt die vorhandene Aktionärsstruktur mit dem Mehrheits- und Großaktionär Deutsche Telekom. Das Bonner Unternehmen nimmt zwar zurzeit am Aktienrückkaufprogramm von T-Mobile US teil, bleibt aber mit einer Beteiligung von über 50 Prozent der bestimmende Aktionär.

Auf Planspiele für eine internationale Fusion mit T-Mobile US reagiert der Markt verhalten

Einer Bloomberg-Meldung zufolge erwägt die Deutsche Telekom eine Fusion mit T-Mobile US (derzeitige Beteiligung ca. 53 Prozent). Demnach gibt es interne Planspiele bezüglich der Gründung einer neuen kontrollierenden Holdinggesellschaft, die später ein Übernahmeangebot für die Aktien sowohl der Deutschen Telekom als auch von T-Mobile US abgeben würde. Ein kombiniertes Unternehmen könnte anschließend eine Börsennotierung in den USA und/

oder an einer großen europäischen Börse anstreben. Die Holding käme auf Basis der momentanen Bewertungen auf eine Marktkapitalisierung von weit über 250 Milliarden US-Dollar. Die Deutsche Telekom müsste allerdings die hohe milliarden schwere Verschuldung von T-Mobile US mit konsolidieren. Analysten sehen – den ersten Berechnungen nach – den »Enterprise Value«, also einen möglichen Unternehmenswert, in einer Größenordnung von ca. 400 Milliarden US-Dollar. Es entstünde so die größte Telekommunikationsgesellschaft der Welt.

Die Gespräche sollen sich noch in einem sehr frühen Stadium befinden, wobei die komplexe Transaktion insgesamt vor hohen zu überwindenden Hürden und auch deutlichem Widerstand stehen dürfte. Es bedarf in diesem Fall der politischen Unterstützung auf beiden Seiten des Atlantiks, um möglicherweise am Ende einen internationalen Champion kreieren zu können. Neben denkbaren, im Konzern zu hebenden Synergieeffekten, dürfte die Reduzierung des Holding-Bewertungsabschlags bei der Telekom-Aktie eines der Hauptargumente für eine solche Transaktion sein. Im Rahmen einer ersten Marktreaktion reagierten die betroffenen Aktien negativ auf die Nachricht. Auf jeden Fall dürfte die kurzfristige Volatilität in beiden Werten spürbar ansteigen.

Solides Schlussquartal und ein attraktiver Dividendenvorschlag

Mit einem soliden Schlussquartal und einem robusten Gesamtjahr 2025 hat die Deutsche Telekom die Erwartungen weitgehend erfüllt und die Grundlage für zukünftiges Wachstum gelegt. Die organischen Konzernumsätze stiegen im Gesamtjahr 2025 um 4,2 Prozent auf 119,1 Milliarden Euro, während das bereinigte EBITDA AL organisch um 4,7 Prozent auf 44,2 Milliarden Euro zulegen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (EPS) erhöhte sich um 5,2 Prozent auf 2,00 Euro. Besonders erfreulich und der zentrale Punkt der Berichterstattung war die operative Erholung des deutschen Heimatmarkts, der zuletzt zunehmend unter starkem Wettbewerbsdruck stand. Die Service-Umsätze in Deutschland beschleunigten ihr Wachstum im vierten Quartal auf +1,5 Prozent im Jahresvergleich, angetrieben von einer starken Entwicklung im Mobilfunk (+2,5 Prozent) und einer Erholung im Festnetzgeschäft (+1,1 Prozent). Entscheidend für die positive Stimmung war jedoch der Turnaround bei den Breitband-Neukunden, die nach mehreren Quartalen mit Abgängen nun wieder einen leichten Zuwachs von 2.000 verzeichneten.

Das US-Geschäft zeigte wie erwartet weiterhin ein beeindruckendes Wachstum und bleibt der positive Haupttreiber für den Konzern. Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2026 bestätigt den eingeschlagenen Wachstumskurs. Das Management prognostiziert ein bereinigtes EBITDA AL von rund 47,4 Milliarden Euro (+6 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und einen adjustierten Gewinn je Aktie (EPS) von rund

2,20 Euro (+10 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Das impliziert ein EBITDA AL von 15,4 Milliarden Euro (exklusive des US-Geschäfts) und liegt damit in-line mit dem Konsens.

Nachdem die vom Markt gut aufgenommenen Kennzahlen des wichtigen US-Geschäfts bereits vorab geliefert wurden, zeigt auch die Entwicklung in Deutschland und Europa in die richtige Richtung. Die positive Geschäftsentwicklung wird durch eine aktionärsfreundliche Kapitalallokation untermauert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 wird eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie vorgeschlagen. Zusätzlich wurde für das Jahr 2026 ein neues

Unternehmensporträt

Die Deutsche Telekom zählt zu den weltweit führenden Telekommunikationskonzernen. Als Marktführer in Deutschland bietet das in Bonn ansässige Unternehmen eine Vielzahl von Telekommunikationslösungen rund um die Themen Festnetz, Mobilfunk, Internet und TV (»Entertain«) sowie Cloud-Dienste an und ist damit zu den integrierten Telekomgesellschaften zu rechnen. International ist die Deutsche Telekom in mehr als 50 Ländern aktiv, hierbei insbesondere in Europa und den USA/Kanada. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 198.000 Mitarbeiter.

Während Privatkunden diverse Dienstleistungen rund um die Themen Telefonieren, Internet und TV angeboten werden, bedient der Konzern Geschäftskunden mit Lösungen aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 119,08 Milliarden Euro (Vorjahr: 115,77 Milliarden Euro) und ein bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA) von 50,76 Milliarden Euro (Vorjahr: 49,08 Milliarden Euro).

Rund 76 Prozent der konzernweiten Umsätze werden im Ausland erzielt. Die mit Abstand wichtigste Beteiligung des Konzerns ist dabei das börsennotierte amerikanische Unternehmen T-Mobile US (Umsatzanteil 56 Prozent). Hier hält die Deutsche Telekom im Nachgang der Fusion mit Sprint sowie durch weitere Zukäufe einen Anteil von über 50 Prozent.

Größter Aktionär der Deutschen Telekom ist unverändert der deutsche Staat mit einem direkt bzw. indirekt gehaltenen rund 28-prozentigen Anteilsbesitz, ein Großteil davon liegt bei der KfW-Bankengruppe. Das Grundkapital der Gesellschaft wird in Namensaktien verbrieft.

Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 2 Milliarden Euro angekündigt. Die insgesamt solide Berichterstattung, der überzeugende Ausblick und die attraktiven Ausschüttungen stützen unsere positive Einschätzung für die Aktie. Die nächste Berichterstattung für das Auftaktquartal des Geschäftsjahrs 2026 erfolgt am 13. Mai 2026.

Der Konzern zeigt sich gut in der Spur

Bei der Deutschen Telekom zeigt sich die operative Geschäftsentwicklung auf dem deutschen Heimatmarkt wie auch auf den relevanten internationalen Märkten zunehmend stabil. Der Konzern generiert kontinuierliches bzw. robustes Umsatz- und Ergebniswachstum. Die vom Management gesetzten Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2026 erscheinen realistisch und werden wie gewohnt als etwas zu konservativ angesehen. Die Tochter T-Mobile US hat sich auf dem wettbewerbsintensiven amerikanischen Markt längst etabliert, baut moderne Telekommunikationsdienstleistungen über das starke Mobilfunkgeschäft hinaus konsequent weiter aus und bleibt gleichzeitig ein wesentlicher dynamischer Antriebsmotor für die Deutsche Telekom. Eine attraktive Konzernausschüttungspolitik verleiht der Kursentwicklung zusätzlichen Rückenwind. Die Deutsche Telekom profitiert zudem von einer anhaltenden Sektorrotation rein in ausgewählte Titel aus dem Bereich der Telekommunikationswerte, die der Markt derzeit als einen möglichen »sicheren Anlagehafen« bei einem im Vergleich geringeren Risiko wahrnimmt. In makroökonomisch unsicheren Zeiten sehen wir die Aktie der Deutschen Telekom auch weiterhin als ein solides und dabei defensiv ausgerichtetes europäisches Telco-Investment an.

Hinweis

Offenlegung möglicher Interessenkonflikte:

Die Commerzbank hat innerhalb der letzten zwölf Monate Investmentbanking-Dienstleistungen für Deutsche Telekom AG erbracht oder vereinbart, solche zu erbringen, für die sie Einkünfte erhalten hat bzw. wird.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DER DEUTSCHE TELEKOM-AKTIE

Nutzen Sie die Experteneinschätzungen und partizipieren Sie an der Entwicklung der Deutsche Telekom-Aktie. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Optionscheinen und Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FD1 6K0	Deutsche Telekom	26,00 EUR	13,44 %	9,44 %	19.03.2027	23,90/23,91 EUR
FD1 6K1	Deutsche Telekom	28,00 EUR	9,59 %	13,10 %	19.03.2027	24,96/24,97 EUR
FD1 6UP	Deutsche Telekom	30,00 EUR	6,27 %	17,43 %	19.03.2027	25,83/25,84 EUR
FD1 6K2	Deutsche Telekom	32,00 EUR	4,08 %	22,81 %	19.03.2027	26,41/26,42 EUR

Capped Bonus-Zertifikate							
WKN	Basiswert	Bonus-level/Cap	Barriere	Abstand zur Barriere	Bonusrendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FD3 9QE	Dt. Telekom	32,00 EUR	19,50 EUR	29,21 %	10,15 %	19.03.2027	29,22/29,24 EUR
FD3 9QM	Dt. Telekom	34,00 EUR	21,50 EUR	21,91 %	15,14 %	19.03.2027	29,80/29,83 EUR
FE0 UKV	Dt. Telekom	36,00 EUR	23,00 EUR	16,42 %	21,17 %	19.03.2027	30,13/30,16 EUR
FE0 UKX	Dt. Telekom	36,00 EUR	25,00 EUR	9,28 %	28,04 %	19.03.2027	28,55/28,57 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SV9 Z02	Deutsche Telekom	Call	21,3234 EUR	4,4	Unbegrenzt	6,17/6,19 EUR
SY3 QUS	Deutsche Telekom	Call	24,8938 EUR	9,8	Unbegrenzt	2,79/2,81 EUR
FD9 VZY	Deutsche Telekom	Put	33,7526 EUR	4,4	Unbegrenzt	6,28/6,30 EUR
FE3 XAZ	Deutsche Telekom	Put	30,0959 EUR	9,8	Unbegrenzt	2,79/2,81 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SJ6 0UA	Deutsche Telekom	Long	3	Unbegrenzt	6,01/6,03 EUR
SY9 T3Q	Deutsche Telekom	Long	6	Unbegrenzt	2,60/2,63 EUR
FE0 K1Q	Deutsche Telekom	Short	-3	Unbegrenzt	14,04/14,07 EUR
FA0 8FP	Deutsche Telekom	Short	-6	Unbegrenzt	8,84/8,92 EUR

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TERMINE MAI 2026

Konjunktur- und Wirtschaftstermine

Tag	Zeit	Land	Betreff
1. Mai	16.00	US	ISM-Einkaufsmanagerindex (April 2026)
1. Mai			Börsenfeiertag Frankfurt, Xetra, Wien
4. Mai	09.55	DE	S&P-Einkaufsmanagerindex (April 2026)
4. Mai	10.30	EU	sentix-Konjunkturindex (April 2026)
5. Mai	14.30	US	Handelsbilanz (März 2026)
5. Mai	16.00	US	Absatz neuer Eigenheime (März 2026)
6. Mai	11.00	EU	Industrieproduktion (Februar 2026)
7. Mai	11.00	EU	Einzelhandelsumsätze (Februar 2026)
7. Mai	21.00	US	Verbraucherkredite (März 2026)
8. Mai	08.00	DE	Handelsbilanz (Februar 2026)
8. Mai	08.00	DE	Importe und Exporte (Februar 2026)
8. Mai	08.00	DE	Industrieproduktion (Februar 2026)
8. Mai	14.30	US	Arbeitslosigkeit (April 2026)
8. Mai	14.30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft (März 2026)
11. Mai	16.00	US	Absatz bestehender Häuser (März 2026)
12. Mai	11.00	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen (April 2026)
12. Mai	14.30	US	Verbraucherpreisindex (April 2026)
13. Mai	14.30	US	Erzeugerpreise (April 2026)
14. Mai	14.30	US	Einzelhandelsumsätze (April 2026)
14. Mai	14.30	US	Import- und Exportpreise (März 2026)
15. Mai	14.30	US	Empire State Manufacturing Index (April 2026)
15. Mai	15.15	US	Industrieproduktion (April 2026)
19. Mai	11.00	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (April 2026)
21. Mai	16.00	EU	Verbrauchervertrauen (April 2026)
22. Mai	08.00	DE	GfK-Konsumklimaindex (Mai 2026)
22. Mai	10.30	DE	ifo-Geschäftsklimaindex (April 2026)
25. Mai		US	Börsenfeiertag New York
26. Mai	16.00	US	Verbrauchervertrauen (April 2026)
29. Mai	15.45	US	Chicago-Geschäftsklimaindex (April 2026)

Unternehmenstermine

Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
1. Mai	US	ExxonMobil	Ergebnisse 1. Quartal 2026
5. Mai	DE	Nordex	Hauptversammlung
5. Mai	US	PayPal	Ergebnisse 1. Quartal 2026
6. Mai	DE	Continental	Ergebnisse 1. Quartal 2026
6. Mai	DE	Deutsche Lufthansa	Konzern-Zwischenbericht Q1 2026
6. Mai	US	Walt Disney	Ergebnisse 2. Quartal 2026
7. Mai	DE	adidas	Hauptversammlung
7. Mai	DE	Henkel	Ergebnisse 1. Quartal 2026
7. Mai	DE	Vonovia	Zwischenbericht / Ergebnisse 1. Quartal 2026
8. Mai	DE	Commerzbank	Ergebnisse 1. Quartal 2026
12. Mai	DE	Bayer	Ergebnisse 1. Quartal 2026
12. Mai	DE	Rheinmetall	Hauptversammlung
12. Mai	DE	Salzgitter	Ergebnisse 1. Quartal 2026
12. Mai	FR	BNP Paribas	Hauptversammlung
13. Mai	DE	BMW	Hauptversammlung
13. Mai	DE	Deutsche Börse	Hauptversammlung
13. Mai	DE	E.ON	Ergebnisse 1. Quartal 2026
13. Mai	DE	RWE	Zwischenbericht 1. Quartal 2026
13. Mai	DE	Siemens Energy	Ergebnisse 2. Quartal 2026
19. Mai	US	JP Morgan	Hauptversammlung
22. Mai	DE	Deutsche Bank	Hauptversammlung

ÜBER 5.000 AKTIEN DIREKT MIT SOCIÉTÉ GÉNÉRALE HANDELN



In unserem Interview haben wir Sascha Cronemeyer, Head of DLP Sales and Product Management, Société Générale, zur Funktionsweise des Aktien-Market-Makings befragt.

Was ist das Aktien-Market-Making von Société Générale und welche Besonderheiten kennzeichnen es?

Neben dem Angebot von Zertifikaten und Optionsscheinen tritt Société Générale auch als Market Maker für Aktien auf. Dadurch haben Kunden vieler deutscher Onlinebroker die Möglichkeit, Aktien direkt über den Handelsplatz Société Générale zu kaufen und zu verkaufen. Dabei stellt Société Générale An- und Verkaufskurse zur Verfügung. Ein wesentlicher Vorteil für unsere Kunden ist die hohe Liquidität, die wir bereitstellen. Dadurch können häufig deutlich größere Stückzahlen gehandelt werden als an vielen anderen Handelsplätzen. Das ermöglicht den Kunden, auch umfangreiche Aufträge in einer einzigen Transaktion umzusetzen – oft mit geringeren Gesamtkosten, einschließlich des Spreads. Die hohe Liquidität entsteht durch die Zusammenarbeit verschiedener Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel dem Leihe-Desk, der IT oder auch dem Backoffice. Ein weiterer Vorteil ist, dass Société Générale auch außerhalb der regulären Börsenhandelszeiten Quotierungen anbietet. Dadurch können Kunden bereits vor der Börseneröffnung oder nach Handelsschluss auf Marktbewegungen und Nachrichten reagieren.

Wie sind die Handelszeiten im Market Making von Société Générale gestaltet?

Derzeit stellt Société Générale Kurse von 8.00 bis 22.00 Uhr und deckt damit bereits einen sehr großen Teil des Handelstags ab. Im Markt zeigt sich jedoch ein klarer Trend zu immer längeren Handelszeiten. Einige Anbieter quotieren heute schon bis spät in den Abend hinein oder sogar am Wochenende. Vor diesem Hintergrund prüft Société Générale, in welchem Umfang eine Ausweitung der Handelszeiten sinnvoll und machbar ist. Perspektivisch ist daher von einer schrittweisen Weiterentwicklung der Handelszeiten auszugehen.

Welches Aktienuniversum betreut Société Générale im Market Making?

Das Aktienuniversum umfasst rund 5.100 Werte, für die Société Générale Quotes, also Preise, stellt. Berücksichtigt werden dabei ausschließlich Unternehmen, die eine Marktkapitalisierung von mindestens rund 100 Millionen Euro aufweisen. Damit deckt die Bank ein breites und international ausgerichtetes Spektrum ab. Regional liegt der Schwerpunkt klar auf den USA, ergänzt durch Europa, Kanada, Asien und Australien. Dank einer kontinuierlichen Beobachtung des Marktes und neuer Börsengänge wächst das handelbare Angebot stetig an. Gerade diese globale Breite über verschiedene Märkte und Zeitzonen hinweg macht die Steuerung besonders komplex. Die Händler behalten das gesamte Marktgeschehen im Blick, koordinieren es gezielt und sorgen für eine stabile, verlässliche Preisbildung über das gesamte Universum hinweg.

Bei welchen Brokern wird der Aktienhandel von Société Générale angeboten?

Der von Société Générale zur Verfügung gestellte Aktienhandel ist bei einer breiten Auswahl deutscher Broker verfügbar. Dazu zählen unter anderem flatex, comdirect, Consorsbank, DKB, S Broker, Targobank sowie weitere Handelsplattformen. Diese große und wachsende Anzahl an Partnern zeigt die hohe Qualität unseres Angebots. Kunden schätzen insbesondere das breite Universum handelbarer Aktien, die transparente Anzeige der verfügbaren Stückzahlen sowie die schnelle Ausführung ihrer Orders. Gerade im Geschäft mit Privatkunden ist die Qualität der Kursstellung entscheidend: Privatanleger sind sehr preissensitiv und legen großen Wert auf eine schnelle, günstige und unkomplizierte Ausführung. Mit dem stetig zunehmenden Interesse von Privatanlegern am Aktienhandel steigt auch das Handelsvolumen in diesem Segment – und wir haben unser Angebot genau auf diese Bedürfnisse ausgerichtet.

TRADING- AKTIONEN MIT UNSEREN PARTNERN

1822direkt
Ein Unternehmen der Frankfurter Sparkasse

comdirect

Consors bank!
by BNP PARIBAS

DADAT
BANK

DEGIRO

DKB
Deutsche Kreditbank AG

easybank

flatex
Invest in yourself

Joe Broker

justTRADE
ErstService der Sutor Bank

s broker

TARGOBANK

**TRADE
REPUBLIC**

**TRADERS
PLACE**

Tradingaktionen im Überblick					
Partner*	Aktion		Derivate	Zeitraum	Ordervolumen
1822 direkt	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
comdirect	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
Consorsbank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
DADAT	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.05.2026	> 1.000 EUR
DEGIRO	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 0,50 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 0 EUR
DKB	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
easybank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.05.2026	> 1.000 EUR
flatex	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 500 EUR
Joe Broker	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,00 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 0 EUR
justTRADE	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,00 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 500 EUR
S Broker	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
TARGOBANK	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
Trade Republic	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Hebelprodukte	Bis 31.12.2026	> 0 EUR
Traders Place	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 500 EUR

*Alle Aktionen beziehen sich auf den elektronischen außerbörslichen Direkthandel über die angegebenen Partner. Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise Handelsplatzentgelte, sonstige Fremdkosten oder Depotführung der jeweiligen Partner entstehen.

Stand: 23. April 2026. Société Générale übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden.

LÄNGERER IRAN-KRIEG TRÜBT DAX-GEWINNAUSBLICK



ANDREAS HÜRKAMP

Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Die Hoffnung auf einen kurzen Iran-Krieg hat sich nicht erfüllt. Dauert der Krieg, wie in unserem neuen Basisszenario unterstellt, noch einige Wochen, dürften sich die hohen DAX-Kursschwankungen noch fortsetzen. Jedoch bieten sich für langfristig orientierte Investoren Nachkaufgelegenheiten. Denn der DAX-Dividendenjahrgang 2026 ist mit 28 Dividenderhöhungen und einer um 4 Prozent auf 54,8 Milliarden Euro wachsenden Dividendensumme unerwartet gut.

Die Hoffnungen mancher Aktieninvestoren, der Iran-Krieg werde nur zwei oder drei Wochen dauern, sind enttäuscht worden. Vielmehr sorgen die negativen Folgen des Iran-Kriegs für große Kursschwankungen an den Aktienmärkten. Die Preise für Öl, Gas und Benzin sind stark gestiegen, die Bondrenditen sind nach oben gesprungen, die an den Märkten eingepreisten Leitzinserwartungen für die Notenbanken haben weltweit deutlich zugelegt, und Frühindikatoren wie der ifo-Index haben eine Korrektur gestartet.

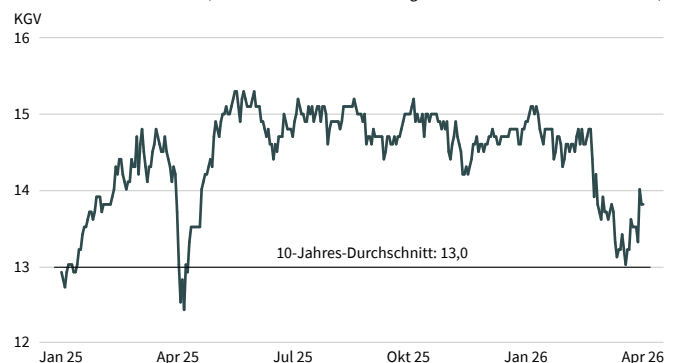
Investoren zweifeln wegen des sich in die Länge ziehenden Iran-Kriegs zunehmend daran, dass die Unternehmen das von den Analysten erwartete 2026er-Gewinnwachstum von 7 Prozent für den DAX, 10 Prozent für den EURO STOXX 50 und 18 Prozent für den S&P 500 schaffen werden. Je länger der Iran-Krieg mit hohen Energiepreisen dauert, desto größer ist das Risiko, dass die Analysten ihre Gewinnerwartungen für 2026 schließlich nach unten revidieren müssen.

In unserem moderat optimistischen DAX-Ausblick für das Börsenjahr 2026 waren wir davon ausgegangen, dass im Verlauf des ersten Halbjahrs immer mehr DAX-Aktien Rückenwind von stabilen oder steigenden Analysten-Gewinnerwartungen bekommen werden. Zurzeit entwickelt sich das Gewinnrevisionsmomentum jedoch weiterhin negativer als erwartet. So haben im vergangenen Quartal die Unternehmensanalysten für 32 DAX-Aktien ihre 2026er-Gewinnprognosen reduziert, und nur acht DAX-Aktien hatten positive Gewinnrevisionen (siehe Tabelle 1).

Je länger sich der Iran-Krieg nun hinzieht, desto länger dürfte diese Phase mit negativen DAX-Gewinnrevisionen anhalten. So trüben die hohen Öl- und Benzinpreise zunehmend die Konsumentenstimmung. Daher dürften sich die zuletzt negativen Gewinnrevisionen vor allem bei konsumnahen Aktien wie Mercedes-Benz (Gewinnrevisionen von -16 Prozent im vergangenen Quartal),

Grafik 1: KGV-Bewertung für den DAX zwischenzeitlich wieder auf 10-Jahres-Durchschnitt

DAX: Kurs-Gewinn-Verhältnis (auf Basis der Gewinnerwartungen für die kommenden zwölf Monate)



Stand: 10. April 2026; Quelle: LSEG-Datastream-Markterwartungen, Commerzbank Research



Tabelle 1: Für 32 DAX-Unternehmen haben die Analysten zuletzt den erwarteten Gewinn je Aktie nach unten angepasst
DAX: Veränderung der Markterwartungen für Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2026 im vergangenen Quartal in Prozent

Aktie	Kurs in EUR	Erwarteter Gewinn je Aktie für GJ 2026 in EUR			KGV GJ 2026	Performance in %		Aktie	Kurs in EUR	Erwarteter Gewinn je Aktie für GJ 2026 in EUR			KGV GJ 2026	Performance in %	
		Aktuell	Vor 3 Monaten	Veränderung in %		3 Monate	12 Monate			Aktuell	Vor 3 Monaten	Veränderung in %		3 Monate	12 Monate
Siemens Energy	167,2	3,96	3,68	7,6	42,2	32,9	215,6	Henkel Vz.	66,7	5,45	5,59	-2,5	12,2	-6,7	-1,5
RWE	59,0	2,62	2,49	5,2	22,6	23,1	83,8	Fresenius Medical Care	40,3	4,09	4,22	-3,3	9,9	2,1	-4,5
Deutsche Börse	252,5	12,23	11,90	2,7	20,6	18,9	-3,4	Volkswagen Vz.	89,0	20,52	21,34	-3,8	4,3	-14,3	4,5
Infineon	42,8	1,64	1,63	0,8	26,1	3,1	66,1	Brenntag	58,5	3,64	3,78	-3,8	16,1	17,1	9,3
Hannover Rück	272,8	22,96	22,84	0,5	11,9	10,4	4,1	Fresenius	44,7	3,64	3,80	-4,1	12,3	-9,2	22,3
E.ON	19,6	1,07	1,07	0,4	18,3	16,4	37,2	Porsche Holding	32,3	10,55	11,02	-4,3	3,1	-16,5	1,1
SAP	139,4	7,19	7,17	0,4	19,4	-34,4	-39,4	BMW	83,8	10,67	11,19	-4,7	7,9	-8,9	28,8
Siemens	229,5	10,98	10,95	0,3	20,9	-9,7	22,7	Heidelberg Materials	189,7	13,30	13,98	-4,9	14,3	-17,8	23,3
Commerzbank	34,6	3,02	3,03	-0,4	11,4	-1,2	59,4	Vonovia	23,1	1,98	2,09	-5,3	11,7	-8,7	-8,9
GEA	62,3	3,25	3,27	-0,4	19,1	4,5	22,1	QIAGEN	35,0	2,14	2,27	-5,9	16,4	-15,0	-5,5
Allianz	377,3	30,42	30,56	-0,4	12,4	-1,3	14,7	Beiersdorf	75,3	4,37	4,65	-6,2	17,2	-20,7	-35,0
MTU	327,7	18,64	18,76	-0,6	17,6	-14,6	14,8	Merck	111,9	7,72	8,34	-7,5	14,5	-12,8	-0,5
Münchener Rück	549,4	49,95	50,34	-0,8	11,0	4,3	-1,2	Rheinmetall	1.463,8	39,29	42,53	-7,6	37,3	-23,0	6,1
Deutsche Bank	27,7	3,34	3,37	-0,8	8,3	-16,2	44,1	Continental	65,2	6,25	6,80	-8,1	10,4	-6,1	41,0
Deutsche Telekom	31,0	2,17	2,20	-1,4	14,3	9,1	-2,2	BASF	54,7	2,47	2,69	-8,4	22,2	21,7	33,8
Symrise	73,2	3,82	3,88	-1,5	19,2	4,5	-21,7	Airbus	169,4	7,20	7,88	-8,7	23,5	-21,2	21,4
Siemens Healthineers	37,8	2,30	2,35	-1,8	16,4	-18,8	-13,0	Bayer	40,1	4,29	4,71	-9,0	9,4	3,2	101,7
Zalando	22,0	1,53	1,56	-1,9	14,4	-11,9	-29,6	Daimler Truck	44,3	3,51	3,94	-11,0	12,6	11,0	35,0
Deutsche Post	49,1	3,27	3,34	-2,1	15,0	2,2	43,4	adidas	137,8	9,50	10,77	-11,8	14,5	-17,3	-30,0
Scout24	65,4	3,82	3,91	-2,2	17,1	-24,0	-31,9	Mercedes-Benz	53,9	5,79	6,90	-16,1	9,3	-10,8	13,2

Stand: 12. April 2026; Quelle: FactSet-Markterwartungen, Commerzbank Research. KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis. Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

adidas (–12 Prozent), Beiersdorf (–6 Prozent) oder BMW (–5 Prozent) weiter fortsetzen.

Die durch den Iran-Krieg ausgelöste DAX-Korrektur bietet jedoch unserer Meinung nach für langfristig orientierte Investoren auch Chancen. So zahlten Investoren Anfang April für den DAX – auf Basis der Erwartungen für die DAX-Unternehmensgewinne für die kommenden zwölf Monate – zwischenzeitlich wieder ein KGV in Höhe des 10-Jahres-Durchschnitts von 13. Diese Chance hatte sich zuletzt im April 2025 eröffnet, nachdem US-Präsident Donald Trump mit

“28 DAX-Unternehmen planen eine höhere Dividendenzahlung, und nur vier wollen ihre Dividende senken.”

seinen hohen US-Importzöllen die Investoren aufgeschreckt hatte. Zudem bieten in der gerade laufenden DAX-Dividendensaison nach der jüngsten DAX-Korrektur mittlerweile wieder 18 der 40 DAX-Aktien eine Dividendenrendite von mehr als 3 Prozent. Dividendenjäger mit langem Atem am deutschen Aktienmarkt sollten daher schwache DAX-Tage nutzen, um Positionen in DAX-Dividendenaktien noch etwas aufzustocken.

Mittlerweile haben 39 der 40 DAX-Unternehmen ihre Dividende für das Geschäftsjahr 2025 angekündigt – nur für QIAGEN steht der Dividendenvorschlag noch aus. 28 DAX-Unternehmen planen eine höhere Dividendenzahlung, und nur vier wollen ihre Dividende senken. Die Dividendensumme für die am deutschen Aktienmarkt notierten DAX-Aktien wird wahrscheinlich um 4 Prozent von 52,6 auf 54,8 Milliarden Euro steigen. Es zeichnet sich also ein sehr guter DAX-Dividendenjahrgang 2026 ab, der derzeit jedoch wegen der sehr hohen Unsicherheit aufgrund des Iran-Kriegs in den Hintergrund gedrängt wird.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DES DAX UND AUSGEWÄHLTER EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX und ausgewählter Einzeltitel. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FA6 9Y7	DAX	22.850 Pkt.	11,68 %	7,47 %	19.03.2027	215,71/215,72 EUR
FE0 PE7	Siemens Energy	126,00 EUR	37,06 %	12,92 %	19.03.2027	111,36/111,41 EUR
FD4 UHM	RWE	56,00 EUR	15,13 %	10,49 %	19.03.2027	50,99/51,04 EUR
FD1 6KN	Deutsche Börse	240,00 EUR	15,03 %	7,09 %	19.03.2027	225,02/225,22 EUR
FD1 6WP	Infineon	35,00 EUR	34,29 %	8,67 %	19.03.2027	32,37/32,40 EUR
FD9 A44	Hannover Rück	260,00 EUR	12,96 %	8,55 %	19.03.2027	240,71/240,94 EUR
FE0 W61	E.ON	18,50 EUR	12,16 %	10,93 %	19.03.2027	16,78/16,80 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SQ0 3R6	DAX	Long	4	Unbegrenzt	5,62/5,63 EUR
FA0 D5C	DAX	Short	–4	Unbegrenzt	6,87/6,88 EUR
FE0 2DU	Siemens Energy	Long	4	Unbegrenzt	9,42/9,52 EUR
FE0 CW9	Siemens Energy	Short	–4	Unbegrenzt	3,34/3,38 EUR
SB0 CE3	RWE	Long	4	Unbegrenzt	11,21/11,33 EUR
FE2 BBN	RWE	Short	–4	Unbegrenzt	7,89/7,97 EUR
SX5 6BZ	Deutsche Börse	Long	4	Unbegrenzt	5,56/5,61 EUR
SX5 NT7	Deutsche Börse	Short	–4	Unbegrenzt	4,65/4,69 EUR
SY6 ED1	Infineon	Long	4	Unbegrenzt	8,90/8,97 EUR
FD4 6LE	Infineon	Short	–4	Unbegrenzt	1,30/1,31 EUR
SB0 CD7	Hannover Rück	Long	4	Unbegrenzt	13,21/13,32 EUR
SX7 UWX	Hannover Rück	Short	–4	Unbegrenzt	5,27/5,32 EUR
SB0 CGF	E.ON	Long	4	Unbegrenzt	28,58/28,86 EUR
FD9 N0L	E.ON	Short	–4	Unbegrenzt	6,49/6,50 EUR

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MESSEN UND BÖRSENTAGE

ANLEGERTAG DÜSSELDORF | 12.09.2026

Classic Remise
Harffstraße 110 a, 40591 Düsseldorf
www.anlegertag.de

FINANCE | 25.-26.09.2026

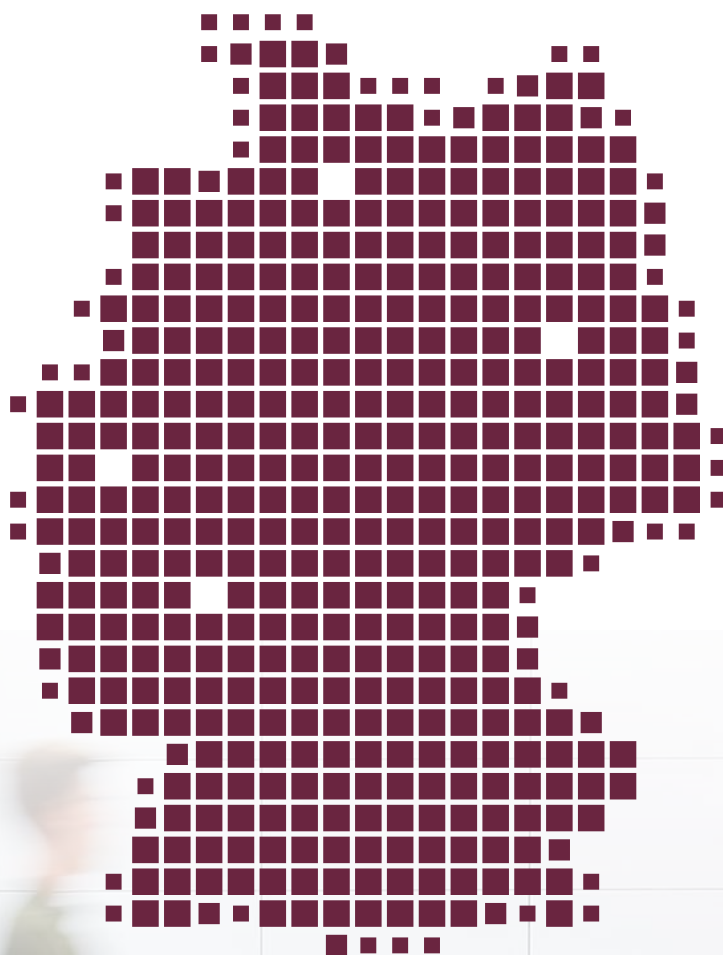
Messe Frankfurt (Halle 1)
Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main
www.finance26.de

BÖRSENTAG BERLIN | 10.10.2026

Ludwig Erhard Haus Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
www.boersentag-berlin.de

BÖRSENTAG HAMBURG | 21.11.2026

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
www.boersentag.de



EU-EMISSIONS-HANDELSSYSTEM: REFORM ODER REFÖRMCHEN?



NORMAN LIEBKE

Rohstoffanalyse,
Commerzbank

Vor einigen Wochen trafen sich führende europäische Politiker zum EU-Gipfel, auf dem bereits einige Vorschläge zur im Juli anstehenden Reform des EU-Emissionshandelssystems präsentiert wurden. Seitdem wurden einige konkretere Pläne bekannt, die bislang schwächer als allgemein erwartet ausfielen. Daher stellt sich die Frage: Ist es eine Reform oder doch eher ein Reförmchen?

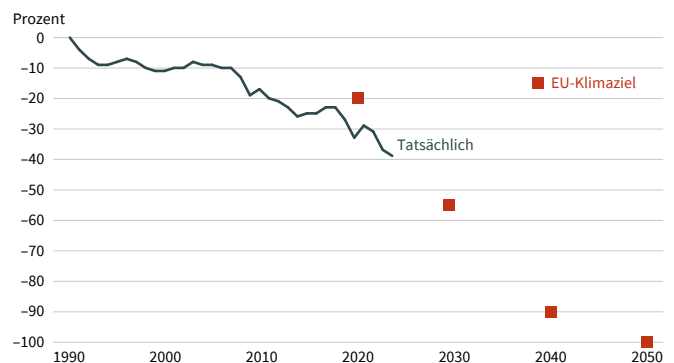
EU ETS I als Stützpfeiler der EU-Klimaziele

Das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS I) ist der Stützpfeiler für die Klimaziele der EU. Zusätzlich soll ab 2028 das EU ETS II kommen, das vorsieht, dass auch Gebäude und der Transport EU-weit mit einem CO₂-Preis versehen werden. Bisher gibt es in einigen Ländern, so auch in Deutschland, einen nationalen CO₂-Preis, der dann durch EU ETS II ersetzt werden soll. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gibt es seit 2023 bzw. 2026 zudem den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM), der vorsieht, dass der CO₂-Preis auch auf EU-Importe für gewisse Güter gezahlt werden muss. Insgesamt gibt es also eine ganze Bandbreite an Instrumenten, die sicherstellen soll, dass die EU-Klimaziele erreicht werden. Das wesentliche Ziel ist die Klimaneutralität bis 2050, wobei zwei Etappenziele bis 2030 (55 Prozent Reduktion der Netto-Treibhausgas-

emissionen) und 2040 (90 Prozent Reduktion) bestehen. Im EU ETS I wird sogar ein Zwischenziel von 62 Prozent Reduktion bis 2030 gegenüber 2005 angestrebt. Bisher konnten die gesamten Netto-Treibhausgasemissionen um 39 Prozent gegenüber dem Niveau von 1990 reduziert werden (siehe Grafik 1), im EU ETS I sind es knapp 42 Prozent. Um die Ziele der EU zu erreichen, müssten die Emissionen durchschnittlich etwa 3 Prozentpunkte pro Jahr sinken.

EU ETS I umfasst die Energiewirtschaft, die energieintensiven Industriebranchen sowie den innereuropäischen Luftverkehr und seit 2024 den Seeverkehr – damit werden rund 40 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen der EU abgedeckt. Die Gesamtmenge der

Grafik 1: Es ist noch ein langer (und steiler) Weg zur Klimaneutralität
Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 und EU-Klimaziele



Stand: 9. April 2026; Quelle: EEA, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.



der Zertifikate ist durch einen Cap begrenzt, der jährlich durch einen linearen Reduktionsfaktor abgesenkt wird (derzeit: 4,3 Prozent, ab 2028: 4,4 Prozent). Dadurch entsteht eine strukturelle Verknappung des Angebots, die bei gegebener Nachfrage zu steigenden CO₂-Preisen führen muss. In den vergangenen Jahren bewegte sich der Preis für Emissionszertifikate überwiegend in einer Bandbreite von etwa 70 bis 100 Euro je Tonne CO₂, deutlich oberhalb der Niveaus früherer Handelsperioden.

Gerade diese zunehmende Steilheit der Reduktionspfade impliziert einen anhaltenden Aufwärtspreisdruck. Vor diesem Hintergrund rückt zwangsläufig die Frage in den Mittelpunkt, wie stark Unternehmen tatsächlich belastet werden und ob ein CO₂-Preis jenseits von 70 Euro je Tonne eine substantielle Wettbewerbs herausforderung darstellt. Immerhin kommt, wie eben schon genannt, nun noch der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus auf Importe hinzu und ab 2028 dann das EU ETS II. Das steht auch im Fokus der derzeit geführten Debatte, bevor das System im Verlauf des Jahres reformiert werden soll.

Ende der freien Zuteilungen befeuert Diskussion um Reform

Im Zentrum steht die Frage, wie hoch die tatsächliche Mehrbelastung der Industrie durch das europäische Emissionshandelssystem ist. Bei der Mehrbelastung in den kommenden Jahren geht es insbesondere darum, dass die kostenlosen Zuteilungen ab 2026 geringer werden, bis sie dann 2034 komplett eingestellt werden sollen.

Diese kostenlos vergebenen Zertifikate sollten vor allem Branchen entlasten, für die die CO₂-Bepreisung im internationalen Wettbewerb eine große Belastung darstellen, weshalb das Risiko besteht, dass sie ihre Produktion ins Ausland verlagern, wo kein CO₂-Preis fällig wird. Bislang griffen in der energieintensiven Industrie primär

“Bei der Mehrbelastung in den kommenden Jahren geht es darum, dass die kostenlosen Zuteilungen ab 2026 geringer werden, bis sie 2034 komplett eingestellt werden sollen.”

indirekte Preiseffekte durch einen höheren Strompreis, auf dem wegen des nationalen CO₂-Preises bereits eine Abgabe lastet. Bisher entfallen mehr als 85 Prozent der kostenlosen Zertifikate im EU ETS I auf die energieintensive Industrie, wovon auch fast alle Emissionen (etwa 95 Prozent) gedeckt sind. Bei einem Rückgang der kostenlosen Zuteilung in den kommenden Jahren würde dies zu einer massiven Mehrbelastung der energieintensiven Industrie führen. Auf der anderen Seite profitieren die Energieträger kaum noch von kostenlosen Zuteilungen (siehe Grafik 2).

Hinzu kommt, dass ein internationaler Vergleich die Wahrnehmung von Nachteilen verschärft: In China beispielsweise liegt der CO₂-Preis bei umgerechnet 10 Euro je Tonne und damit deutlich unterhalb

des europäischen CO₂-Preises, was chinesischen Unternehmen einen Vorteil verschafft. In zahlreichen anderen Ländern existieren keine vergleichbar ambitionierten Bepreisungsmechanismen. Auf dem Weltmarkt konkurrieren die europäischen Unternehmen direkt mit denen aus China und weiteren Ländern, in denen kein oder nur ein vergleichbar niedriger CO₂-Preis gezahlt werden muss. Nur wenn ein ausländisches Unternehmen in die EU exportieren möchte, greift CBAM und die Differenz zwischen dem jeweiligen ausländischen und europäischen CO₂-Preis muss auf die importierte Menge gezahlt werden.

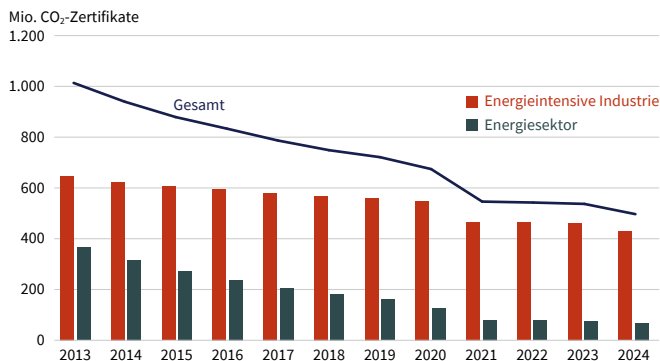
“Auf dem Weltmarkt konkurrieren europäische Unternehmen mit denen aus China und weiteren Ländern, in denen kein oder nur ein vergleichbar niedriger CO₂-Preis gezahlt werden muss.”

Wie wird die Reform aussehen?

Konkret gibt es drei Vorschläge, die auf dem EU-Gipfel im März dieses Jahres ausgearbeitet wurden und die nun möglichst schnell bis Juli finalisiert werden sollen:

1. Dekarbonisierungsfonds von 30 Milliarden Euro: Damit möchte man vor allem einkommensschwächere Länder unterstützen, die bei der Energiewende vor besonders hohen finanziellen Hürden stehen. Dazu nutzt man die Einnahmen aus dem Verkauf bestehender 400 Millionen CO₂-Zertifikate.

Grafik 2: Die Energieträger haben kaum noch freie Zuteilungen
Kostenlose Zuteilungen unter EU ETS I



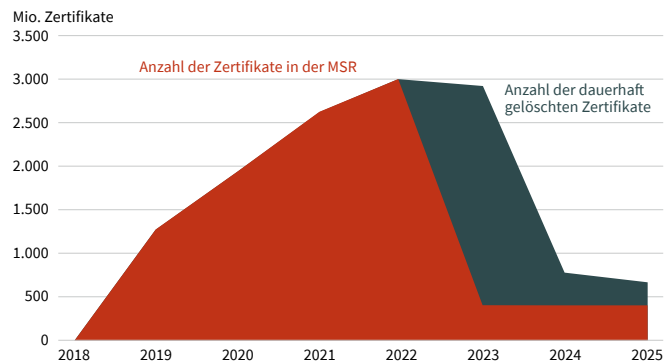
Stand: 9. April 2026; Quelle: EEA, Commerzbank Research

2. Reform der Marktstabilitätsreserve (MSR): Bei der Reform der MSR sind die meisten Details bekannt. Laut Plänen der EU-Kommission soll die Invalidierung überschüssiger Zertifikate in der Reserve (Grenzwert: 400 Millionen Stück) abgeschafft werden. Infolge des 2023 eingeführten Mechanismus wurden bislang etwa 3,2 Milliarden Zertifikate endgültig gelöscht (siehe Grafik 3). Weil die Kommission die Freigabemengen bei Preissteigerungen jedoch nicht erhöhen will, bleibt die Reform hinter den Markterwartungen zurück. Es werden zwar mehr Zertifikate vorgehalten, ein Mechanismus für deren zusätzliche Marktfreigabe fehlt jedoch. Das deutet darauf hin, dass man sich eine spätere Anpassung der Freigabemengen vorbehalten möchte. Damit erhöht sich der Puffer, die kurzfristige Verfügbarkeit zusätzlicher Zertifikate bleibt damit aber vorerst aus. Für den CO₂-Preis könnte das mehr Druck nach oben bedeuten.

3. Anpassung der Benchmarks (der entscheidende Maßstab für die Zuteilung kostenloser Zertifikate): Effektiv bedeutet das eine Verlängerung kostenloser Zuteilungen. Wie stark diese ausfallen sollen, ist bisher noch unklar. Da das EU ETS I aber beibehalten wird und auch nicht über eine Aufweichung der EU-Klimaziele gesprochen wurde, können die kostenlosen Zuteilungen nicht so stark verlängert werden, da man im Rahmen der Klimaziele bleiben muss.

Einige Politiker, darunter Bundeskanzler Friedrich Merz und der französische Präsident Emmanuel Macron, die sich bei der Debatte Anfang des Jahres bisher für eine starke Abschwächung des Emissionshandelssystems ausgesprochen haben, ruderten mit ihren Forderungen zuletzt etwas zurück und zeigten sich insgesamt zufrieden mit den Vorschlägen. Da die Reform keine grundlegende

Grafik 3: Von 2022 bis 2025 wurden knapp 3.200 Millionen Zertifikate gelöscht
Marktstabilitätsreserve (MSR) und die Anzahl der gelöschten Zertifikate zum Ende des Jahres



Stand: 9. April 2026; Quelle: Europäische Kommission, Commerzbank Research

Aufweichung der Klimaziele bedeutet, sondern lediglich die begleitenden Abfederungsmaßnahmen stärkt, bleibt das ETS als zentrales Klimaschutzinstrument unangetastet.

“Da die Reform keine grundlegende Aufweichung der Klimaziele bedeutet, sondern lediglich die begleitenden Abfederungsmaßnahmen stärkt, bleibt das ETS als zentrales Klimaschutzinstrument unangetastet.”

Insgesamt zeigt sich, dass die bevorstehende Reform weniger durch tiefgreifende strukturelle Änderungen geprägt sein dürfte, sondern vor allem durch Anpassungen mit begrenzter unmittelbarer Wirkung auf den CO₂-Preis. Die größte Bedeutung kommt dabei der Verlängerung der kostenlosen Zuteilungen zu, da sie den Kostendruck für Teile der Industrie spürbar abschwächt. Demgegenüber bleibt die Reform der MSR in ihrer Wirkung eher begrenzt und entfaltet, wenn überhaupt, langfristig einen Einfluss auf das Preisniveau, sofern man sich dazu entscheiden sollte, mehr Zertifikate auf den Markt geben zu können.

Auch der Dekarbonisierungsfonds wirkt lediglich indirekt, da er primär der finanziellen Unterstützung dient und keinen direkten Eingriff in die Preisbildung darstellt und die Einnahmen aus dem Verkauf bereits bestehender Zertifikate kommen dürften. Insgesamt dürfte der CO₂-Preis daher weniger stark steigen als ohne die Maßnahmen, wodurch die Transformationsanreize zwar erhalten bleiben und lediglich etwas abgeschwächt werden. Dementsprechend erwarten wir bis zum Jahresende einen CO₂-Preis von 76 Euro je Tonne, bis Ende 2027 einen CO₂-Preis von 82 Euro je Tonne.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE, ZERTIFIKATE UND ETCS AUF CO₂-EMISSIONSBERECHTIGUNGEN

Société Générale bietet bereits seit vielen Jahren Produkte an, mit denen Privatanleger an der Wertentwicklung von CO₂-Emissionsberechtigungen partizipieren können. Die CO₂-Zertifikate von Société Générale beziehen sich auf die sogenannten ICE EUA Future-Kontrakte, die in Euro an der ICE (Intercontinental Exchange) in Amsterdam gehandelt werden. Der ICE EUA Future-Kontrakt notiert in Euro, das heißt, für den Anleger besteht kein zusätzliches Währungsrisiko, da sowohl die von Société Générale angebotenen Zertifikate als auch der zugrunde liegende Basiswert (Future) in Euro notieren.

Participations-Zertifikat mit unbegrenzter Laufzeit			
WKN	Basiswert	Berechnungsgebühr*	Geld-/Briefkurs
SH7 55G	ICE EUA Future	1,90 % p.a.	79,98/80,15 EUR

ETC mit unbegrenzter Laufzeit			
WKN	Basiswert	Berechnungsgebühr*	Geld-/Briefkurs
ETC 000	ICE EUA Future	0,25 % p.a.	7,70/7,72 EUR

Unlimited Turbo-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit					
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Geld-/Briefkurs
SD1 1TV	ICE EUA Future	Call	49,3435/52,86 EUR	2,9	25,32/25,36 EUR
FE2 VMM	ICE EUA Future	Call	61,8526/66,25 EUR	5,8	12,82/12,86 EUR
FD6 297	ICE EUA Future	Put	96,9081/90,03 EUR	3,2	22,92/22,96 EUR
FE0 KQG	ICE EUA Future	Put	84,4031/78,41 EUR	7,1	10,41/10,45 EUR

Faktor-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit				
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Geld-/Briefkurs
SU9 EDH	ICE EUA Future	Long	4	5,44/5,49 EUR
SX8 UC6	ICE EUA Future	Long	8	2,33/2,37 EUR
FD2 KA1	ICE EUA Future	Short	-4	7,73/7,78 EUR
FD2 KAZ	ICE EUA Future	Short	-8	2,58/2,62 EUR

Stand: 22. April 2026; Quelle: Société Générale

* Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

VOM PETRODOLLAR ZUM PETROYUAN?



THU LAN NGUYEN

Leiterin Devisen- und Rohstoffanalyse,
Commerzbank

Der Plan des Iran, Mautgebühren für die Straße von Hormus in Renminbi zu erheben, hat Spekulationen über eine weitere Erosion der US-Dollar-Dominanz genährt. Doch trotz geopolitischer Spannungen spricht wenig für eine grundsätzliche Abkehr vom US-Dollar. Die jüngsten Verschiebungen bei Handels- und Reservewährungen erscheinen vor allem politisch erzwungen, nicht ökonomisch motiviert. Ohne diese Eingriffe blieben die Vorteile des US-Dollar-zentrierten Systems und seine Netzwerkeffekte klar überragend.

Abstieg des Petrodollar durch Aufstieg des Petroyuan? ...

Der Iran hat Pläne auf den Weg gebracht, die Straße von Hormus wieder zu öffnen, allerdings unter einer wichtigen Prämisse: Eine Gebühr von bis zu 2 Millionen US-Dollar für jedes Schiff, das die Meerenge passieren will, soll gezahlt werden. Mehr noch: Die Gebühr ist fällig in chinesischen Renminbi (oder in Kryptowährung, was aber wohl kaum relevant sein dürfte). Noch ist unklar, ob sich die iranische Führung mit dieser Forderung durchsetzen kann: Rechtsexperten verweisen darauf, dass die Gebühr rechtswidrig sei. Andererseits hat der Iran in den ersten sechs Wochen des Krieges beeindruckend demonstriert, dass er de facto die volle Kontrolle über die wichtige Meerenge ausübt, es ist also fraglich, wie Staaten sie umgehen wollen.

Für US-Dollar-Deklinisten sind die jüngsten Entwicklungen im Iran-Krieg jedenfalls ein gefundenes Fressen: Sie sehen das Ende des sogenannten Petrodollar voraus und somit einen weiteren Schlag gegen die Dominanz des US-Dollar im Weltwährungssystem. Denn schließlich wird rund ein Fünftel des globalen Öl- sowie LNG-Ange-

bots durch die Straße von Hormus befördert, das zukünftig auf Druck des Iran potenziell nicht mehr in US-Dollar abgewickelt werden könnte. Zudem wird der Großteil der Energielieferungen ohnehin nach Asien verschifft, sodass auch hier ein Anreiz bestehen könnte, den Handel verstärkt in chinesischen Renminbi abzuwickeln.

In der Tat fußt der Status des US-Dollar als Weltleitwährung vor allem auf der Tatsache, dass die US-Währung die dominierende Vehikeldwährung im Welthandel ist: Das heißt, der US-Dollar findet nicht nur im direkten Handel mit den USA vorwiegend Verwendung, sondern mehrheitlich auch im Handel zwischen Drittländern. Das lässt sich daran ablesen, dass der Anteil des US-Dollar im internationalen Zahlungsverkehr deutlich höher ist als der Anteil der USA am Welthandel (siehe zum Beispiel Gopinath et al., 2022). Dass der Handel von Rohstoffen in US-Dollar abgewickelt wird, spielt hierbei sicherlich eine Rolle. Dennoch glauben wir nicht daran, dass der Status des US-Dollar aufgrund der mutmaßlichen Bemühungen der iranischen Führung, den »Petroyuan« zu etablieren, in Gefahr ist. Das liegt nicht nur daran, dass es überaus fraglich ist, ob die Bemühungen überhaupt erfolgreich sein werden.

... Wohl nicht, da der Energiehandel und die Golfstaaten an Bedeutung verloren haben

Zum einen hat mein Kollege Volkmar Baur kürzlich erst richtigerweise darauf hingewiesen, dass der Ölhandel, und hier speziell die Golfregion, an Bedeutung im weltweiten Handel verloren hat. 2024 hat der Handel von Öl, Ölprodukten und Erdgas zusammengenommen rund 10 Prozent des weltweiten Warenhandels ausgemacht (auf Basis von Comtrade-Daten). Von den Plänen der iranischen Regierung wären wiederum weniger als ein Fünftel hiervon betroffen.

Mit der Abwicklung ihrer Energieexporte in US-Dollar geht natürlich auch einher, dass die Golfstaaten ihre Devisenreserven mehrheitlich in der US-Währung halten. Das ist umso mehr der Fall, da ihre Währungen (mit Ausnahme von Kuwait) an den US-Dollar gebunden sind, ein hinreichender Bestand an US-Dollar-Reserven also notwendig ist, um diese Bindung zu verteidigen. Aber auch hier sind



die Zahlen ernüchternd. Die Devisenreserven der Golfstaaten beliefen sich zuletzt laut IMF-Daten auf ca. 800 Milliarden US-Dollar, was etwas weniger als 7 Prozent der globalen Devisenreserven entspricht. Selbst wenn im Extremfall die Golfstaaten ihre Bindung an den US-Dollar aufgeben und in diesem Zuge ihre US-Dollar-Reserven verringern würden, würde das den US-Dollar-Anteil an den globalen Reserven vermutlich nur um einen niedrigen einstelligen Prozentbetrag senken.

US-Dollar-Dominanz erodiert ...

Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Dominanz des US-Dollar in den vergangenen Jahren Risse erhalten hat und die Pläne des Iran den Trend unterstützen würden. Jedoch kann bestenfalls von einer graduellen Erosion, nicht aber von einer breit angelegten Abkehr vom US-Dollar die Rede sein. Der Anteil des US-Dollar an den globalen Devisenreserven ist seit dem Jahr 2000 von rund 70 Prozent auf zuletzt etwas weniger als 60 Prozent abgerutscht (siehe Grafik 1). Manch einer mag darauf hinweisen, dass Bewertungseffekte zu berücksichtigen sind. Allerdings: Studien (Chinn et al., 2021) weisen darauf hin, dass Zentralbanken, insbesondere jene mit großen Reservebeständen, ihre Währungsallokation durch Zu- und Verkäufe bewusst managen. Vor diesem Hintergrund kann der weiterhin hohe US-Dollar-Anteil als gewollt angesehen werden.

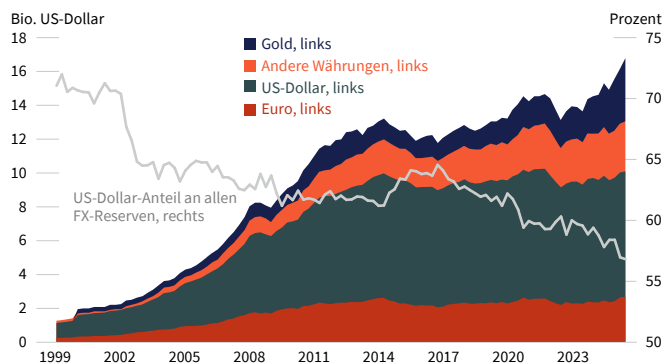
Zudem ist wichtig, zu verstehen, warum die US-Dollar-Dominanz insbesondere in den vergangenen Jahren abgenommen hat. So ist ein auffälliger Trend in den Reservebeständen der Zentralbanken weg von der US-Währung vor allem in Richtung sogenannter nicht traditioneller Währungen zu sehen (siehe die Kategorie der anderen Währungen in Grafik 1). Gopinath et al., 2022, bestätigen den wohl

offensichtlichsten Grund: Sie zeigen, dass diese Verschiebung auf geopolitische Entwicklungen zurückzuführen ist. Seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs fakturieren Länder, die weniger enge Beziehungen zum Westen pflegen, auch weniger in US-Dollar und in Euro. Stattdessen werden Zahlungen verstärkt in Renminbi, der heimischen Währung oder anderen Währungen abgewickelt.

... erzwungenermaßen durch westliche Sanktionen, nicht aufgrund ökonomischer Argumente

Dabei sollte aber klar sein, dass dies nicht allein aus Eigenmotivation geschieht, sondern erzwungen ist: Sowohl Russland, das bis zum Ausbruch des Ukraine-Kriegs einen signifikanten Anteil an den

Grafik 1: Globale Zentralbankreserven



Stand: 1. Juli 2025; Quelle: IWF, World Gold Council, Commerzbank Research

globalen Devisenreserven hielt, als auch der Iran sind vom US-Dollar-Zahlungsverkehr infolge der Sanktionen abgeschnitten. Um ihren Handel aufrechtzuerhalten, sind sie gezwungen, auf alternative Zahlungssysteme bzw. Währungen zurückzugreifen. Jeder, der wiederum mit diesen Staaten handelt (sowie politisch eng verbunden ist), muss ebenfalls auf diese Alternativen zurückgreifen, um Sanktionen zu umgehen.

Die große Frage, die sich stellt, ist, wie dauerhaft die Folgen der westlichen Sanktionspolitik sind und ob sich der Trend noch verstärken könnte. Das hängt meiner Ansicht nach vor allem davon ab, wie Staaten, die Konflikte mit den USA oder auch der EU zu befürchten haben, das Risiko von Sanktionen – ähnlich denen gegenüber Russland oder dem Iran – einschätzen. Stufen sie die Gefahr als hoch ein, dürfte es auch für sie sinnvoll erscheinen, auf alternative Zahlungssysteme umzusteigen. Allerdings ist die Hürde zu einer Umstellung hoch, da sie mit Mehrkosten für die betroffenen Unternehmen verbunden ist. Klar ist: Ohne die Sanktionen gäbe es keine wirtschaftliche Motivation, vom US-Dollar-zentrischen System abzuweichen. Hierfür sind die Vorteile zu groß, insbesondere auf Basis der Netzwerkeffekte. Kurz gesagt: Es ist effizient, in US-Dollar zu handeln, weil es die (noch immer große) Mehrheit tut.

Aus diesem Grund wäre die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Position des US-Dollar wieder gestärkt würde, würden die Sanktionen gegen Russland oder auch gegen den Iran aufgehoben. Wie groß die Vorteile sind, zeigt sich auch daran, dass die russische Regierung wohl insgeheim in Erwägung zieht, zum US-Dollar-System zurückzukehren, sollte es zu einem Friedensabkommen kommen. Und das nach Jahren der Versuche, die US-Dollar-Dominanz zu untergraben.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE AUF DEN EURO/US-DOLLAR-WECHSELKURS

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung des Euro/US-Dollar-Wechselkurses profitieren? Mit BEST Turbo-Optionsscheinen und Faktor-Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, überproportional an Kursveränderungen bzw. mit Inline-Optionsscheinen an seitwärts tendierenden Kursen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Produkten auf Währungen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

BEST Turbo-Optionsscheine

WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SQ0 2HU	EUR/USD	Call	0,936879 USD	5,0	Unbegrenzt	19,94/19,95 EUR
SQ0 2H0	EUR/USD	Call	1,054179 USD	10,1	Unbegrenzt	9,92/9,93 EUR
SJ5 2MX	EUR/USD	Call	1,092845 USD	15,1	Unbegrenzt	6,63/6,64 EUR
FE2 J8R	EUR/USD	Put	1,388510 USD	5,4	Unbegrenzt	18,61/18,62 EUR
FA6 LSU	EUR/USD	Put	1,284936 USD	10,2	Unbegrenzt	9,77/9,78 EUR
FD9 FQT	EUR/USD	Put	1,245795 USD	15,5	Unbegrenzt	6,42/6,43 EUR

Faktor-Optionsscheine

WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SN2 CKG	EUR/USD	Long	2	Unbegrenzt	5,75/5,76 EUR
SQ4 VDB	EUR/USD	Long	5	Unbegrenzt	9,82/9,84 EUR
SN0 04W	EUR/USD	Long	10	Unbegrenzt	6,29/6,31 EUR
SN2 CK9	EUR/USD	Short	-2	Unbegrenzt	5,66/5,67 EUR
SQ3 D9A	EUR/USD	Short	-5	Unbegrenzt	10,12/10,14 EUR
SY7 8XX	EUR/USD	Short	-10	Unbegrenzt	5,61/5,63 EUR

Inline-Optionsscheine

WKN	Basiswert	Untere Barriere	Obere Barriere	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FD3 6Z8	EUR/USD	1,04 USD	1,30 USD	6,32 %	18.09.2026	9,45/9,75 EUR
FD3 6Z7	EUR/USD	1,04 USD	1,28 USD	13,16 %	18.09.2026	9,20/9,50 EUR
FD3 60D	EUR/USD	1,06 USD	1,28 USD	17,87 %	18.09.2026	9,02/9,32 EUR

Stand: 23. April 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

WEBINAR DES MONATS

Die zweite Reihe der KI-Revolution: Aktien abseits der bekannten Tech-Giganten

Künstliche Intelligenz treibt derzeit eine der größten Investitions- und Innovationswellen der vergangenen Jahrzehnte an. Während Unternehmen wie NVIDIA, Microsoft oder Alphabet im Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung stehen, entsteht ein erheblicher Teil der tatsächlichen Wertschöpfung jenseits dieser bekannten Namen.

Im ideas-Webinar des Monats Mai beleuchtet Martin Görsch gezielt jene Unternehmen, die abseits des Rampenlichts die technologische Basis der KI-Revolution schaffen. Im Fokus stehen Anbieter von Infrastruktur, spezialisierten Softwarelösungen sowie industriellen Anwendungen, die den produktiven Einsatz künstlicher Intelligenz überhaupt erst ermöglichen.

Martin Görsch zeigt, wo entlang der KI-Wertschöpfungskette nachhaltiges Wachstum entsteht, warum viele dieser Akteure vom Markt noch unterschätzt werden und welche strukturellen Trends sich daraus für Investoren ergeben.

Termin: 21. Mai 2026 um 18.00 Uhr
Referent: Martin Görsch, Profi-Trader und Experte bei der Börsenplattform onvista
Thema: Die zweite Reihe der KI-Revolution – Aktien abseits der bekannten Tech-Giganten

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail.



MARTIN GÖRSCH

Profi-Trader und Experte,
onvista

Weitere Webinare im Mai

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
04.05.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
06.05.2026	19.00 Uhr	Feingold Research	SG Active Trading
11.05.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
13.05.2026	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading
18.05.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
20.05.2026	19.00 Uhr	Raimund Schriek	SG Active Trading
21.05.2026	18.00 Uhr	Martin Görsch	ideas-Webinar
27.05.2026	19.00 Uhr	PrimeQuants	SG Active Trading

Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal noch einmal ansehen (www.youtube.com/sg_zertifikate).

ALLE AUF EINEN BLICK

Themen-, Partizipations-Zertifikate und ETCs von Société Générale

Themen-Zertifikate				
Thema	Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Abfallwirtschaft	SGI Global Waste Management (EUR – CNTR)	DE 000 SQ7 VXM 7	SQ7 VXM	0,80 % p.a.
Alternative Energien	World Alternative Energy Index	DE 000 SR7 YAE 5	SR7 YAE	0,60 % p.a.
China Dragon 7	Solactive China Dragons 7 Index NTR	DE 000 SY5 9KE 4	SY5 9KE	0,75 % p.a.
Defense	STOXX Europe Total Market Defense Capped Index NTR	DE 000 FD6 M1T 5	FD6 M1T	0,35 % p.a.
Dividenden	EURO STOXX Select Dividend 30 Net Return Index	DE 000 SN0 VRW 6	SN0 VRW	0,25 % p.a.
ESG	SGI European ESG Champions Index	DE 000 SV4 C6B 1	SV4 C6B	0,50 % p.a.
Impfstoffe	Solactive Global Vaccines and Infectious Diseases Index CNTR	DE 000 SH2 MWZ 2	SH2 MWZ	1,00 % p.a.
Inflation	SGI Inflation Proxy Index CNTR	DE 000 SN2 F89 2	SN2 F89	1,00 % p.a.
Infrastruktur	SGI German Bundes Index NTR	DE 000 FA0 Z5Z 0	FA0 Z5Z	0,50 % p.a.
Japan	SG Japan Quality Income Index NTR	DE 000 SU7 PDL 7	SU7 PDL	0,80 % p.a.
Krypto & Blockchain	Solactive Crypto & Blockchain US Leaders Index CNTR	DE 000 SJ9 29T 0	SJ9 29T	0,80 % p.a.
Magnificent 7	Solactive Magnificent Seven Equal Weighted CNTR Index	DE 000 SY0 YP0 0	SY0 YP0	0,50 % p.a.
Metaverse	Solactive Metaverse Select Index CNTR	DE 000 SF6 5P0 8	SF6 5P0	0,80 % p.a.
Quantencomputing	Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR	DE 000 FD5 KHX 4	FD5 KHX	0,50 % p.a.
Seltene Erden	Solactive Rare Earths Top 15 Index CNTR	DE 000 FE1 00A 8	FE1 00A	0,80 % p.a.
Sicherheit	SGI Global Security Index CNTR	DE 000 SV4 C6D 7	SV4 C6D	0,80 % p.a.
Silver Economy	SGI European Silver Economy Index	DE 000 SV4 C6C 9	SV4 C6C	–
Smart Mobility	Solactive Smart Mobility NTR	DE 000 SH9 YES 5	SH9 YES	1,00 % p.a.
Uran	Solactive Uranium Mining Index CNTR	DE 000 SH0 2Q8 4	SH0 2Q8	1,00 % p.a.
US Reshoring	SGI US Reshoring Index CNTR	DE 000 SW1 JFY 9	SW1 JFY	0,80 % p.a.
Wasserstoff	Solactive World Hydrogen Index NTR	DE 000 SR7 XYH 0	SR7 XYH	1,00 % p.a.
Wasser	World Water Index	DE 000 SR7 SPA 3	SR7 SPA	0,50 % p.a.
Exchange Traded Commodities (ETCs)				
Basiswert		ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Energie				
Benzin-Future		DE 000 ETC 085 2	ETC 085	0,80 % p.a.
Diesel-Future		DE 000 ETC 081 1	ETC 081	0,80 % p.a.
Heizöl-Future		DE 000 ETC 086 0	ETC 086	0,80 % p.a.
ICE EUA Future (CO ₂)		DE 000 ETC 000 1	ETC 000	0,25 % p.a.
Natural Gas Future (Erdgas)		DE 000 ETC 070 4	ETC 070	0,40 % p.a.
Oil Brent Future (Brent-Öl)		DE 000 ETC 069 6	ETC 069	0,40 % p.a.
Oil WTI Light Crude Future (WTI-Öl)		DE 000 ETC 077 9	ETC 077	0,40 % p.a.
Edelmetalle und Rohstoffe				
Gold-Future		DE 000 ETC 073 8	ETC 073	0,50 % p.a.
Kupfer-Future		DE 000 ETC 078 7	ETC 078	0,90 % p.a.
Silber-Future		DE 000 ETC 074 6	ETC 074	0,50 % p.a.

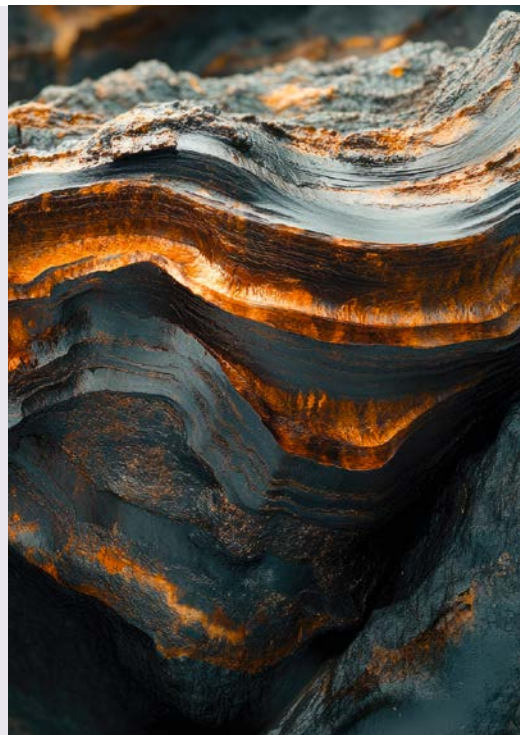
PRODUKT IM FOKUS: SELTENE ERDEN – PARTIZIPIEREN AN DER ENTWICKLUNG STRATEGISCHER RESSOURCEN

Seltene Erden stecken in Elektroautos, Smartphones, Windturbinen, Medizin- und Militärtechnik sowie in Halbleitern und moderner Elektronik. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften sind sie für zahlreiche Schlüsseltechnologien unverzichtbar. Das globale Wachstum der Elektromobilität, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie der steigende Bedarf an Hochtechnologie-Infrastruktur und Verteidigungsgütern treiben den strukturellen Bedarf nach Seltenen Erden langfristig an.

Eine Möglichkeit, um gezielt an der Entwicklung einer Vielzahl von Unternehmen zu partizipieren, die entlang der Wertschöpfungskette Seltener Erden aktiv sind, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf spezielle Indizes. So etwa der Solactive Rare Earths Top 15 Index (ISIN: DE 000 SL0 TFM 8). Er bildet die Wertentwicklung von 15 Unternehmen aus Nordamerika, Europa und Australien ab, die in der Exploration, Verarbeitung oder dem Einsatz Seltener Erden aktiv sind.

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den Solactive Rare Earths Top 15 Index CNTR bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der entstehenden Kosten ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung einer Vielzahl von Unternehmen zu partizipieren.

@ www.sg-zertifikate.de/seltene-erden



Partizipations-Zertifikate			
Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Energie			
Gas Oil Future (Diesel)	DE 000 SN2 G9C 8	SN2 G9C	1,00 % p.a.
Heating Oil Future (Heizöl)	DE 000 SN2 G9F 1	SN2 G9F	1,00 % p.a.
ICE EUA Future (CO ₂)	DE 000 SH7 55G 8	SH7 55G	1,90 % p.a.
Natural Gas Future (Erdgas)	DE 000 SH2 Q9G 9	SH2 Q9G	1,00 % p.a.
Oil Brent Future (Brent-Öl)	DE 000 SH7 55D 5	SH7 55D	0,75 % p.a.
Oil WTI Light Crude Future (WTI-Öl)	DE 000 SH7 55E 3	SH7 55E	0,75 % p.a.
Rohstoffe			
Kupfer-Future	DE 000 SH7 55F 0	SH7 55F	1,00 % p.a.
Volatilität			
VSTOXX-Future	DE 000 SH7 55J 2	SH7 55J	3,50 % p.a.

Für alle Tabellen: Stand 23. April 2026; Quelle: Société Générale

* Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats bzw. ETCs mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der auf dieser Doppelseite genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

The SG Japan Quality Income Index (NTR-JPY) (the "Index") has been developed by, and is proprietary to, Société Générale ("SG") and no third party shall have any proprietary interest herein except as may be expressly granted by SG. Singapore Exchange Limited and its affiliates (collectively, the "SGX Group Companies") each expressly excludes any guarantee, warranty, condition, term, undertaking or representation of any kind, express or implied, statutory or otherwise, in relation to the Custom Indices, the methodology and the components of a Custom Index which may include, but is not limited to, constituent level data such as futures prices, shares outstanding, investable weight factor, and fundamental data such as price/earnings ratios and/or other financial ratio, including calculation of the Custom Indices ("Underlying Data") or values of the Custom Indices ("Index Values"). In no event whatsoever shall any of the SGX Group Companies be liable or responsible for any damages or loss of any kind, even if they have been advised of the possibility of such damages or loss, whether in contract, tort (including negligence), strict liability or otherwise and whether direct, indirect, special, incidental, punitive, consequential, economic loss of any kind (including but not limited to loss of profit, loss of reputation, loss of opportunity, or lost time or goodwill), suffered or incurred by any person from the use or reliance of the Custom Indices, Underlying Data or Index Values.

BESTELLEN SIE UNSERE PUBLIKATIONEN FREI HAUS

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

• **per Post** an

Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main
oder

• **per E-Mail:** service.zertifikate@sgcib.com

• **per Telefon:** 0800 8183050

• **im Internet** unter www.sg-zertifikate.de/broschueren

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Magazin

- ☐ ideas-Magazin (monatlich per Post)
- ☐ ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)

Broschüren

- ☐ Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- ☐ Aktienanleihen
- ☐ Bonus-Zertifikate
- ☐ Discount-Zertifikate
- ☐ ETCs und ETNs (nur per E-Mail erhältlich)
- ☐ Faktor-Optionsscheine
- ☐ Knock-Out-Produkte
- ☐ Optionsscheine
- ☐ Informieren und handeln

Newsletter (per E-Mail)

- ☐ ideas-daily
- ☐ ideas-daily US
- ☐ ideas-Webinar
- ☐ ideas-EXO
- ☐ Intraday Knock-Out-Produkte
- ☐ ideas-Aktien-Check
- ☐ SG Zertifikate-News

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter **www.sg-zertifikate.de/datenschutzhinweise**.



■ BROSCHÜREN

- **Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen:** Ideal für den Einstieg gibt die Basisbroschüre einen umfassenden Überblick über die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Anlage- und Hebelprodukte.
- **Aktienanleihen:** Aktienanleihen sind mit einer festen Verzinsung ausgestattet. Die Rückzahlung der Anleihen ist von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts abhängig und erfolgt entweder durch Lieferung von Aktien oder in Euro.
- **Bonus-Zertifikate:** Bonus-Zertifikate bieten Anlegern die Chance auf einen Bonusbetrag bei seitwärts tendierenden Märkten bei gleichzeitiger Teilnahme an positiven Kursentwicklungen, sofern während der Laufzeit eine im Vorfeld festgelegte Kursuntergrenze (Barriere) nicht berührt oder unterschritten wurde.
- **Discount-Zertifikate:** Discount-Zertifikate ermöglichen dem Anleger, in einen Basiswert mit einem Abschlag (Discount) zu investieren. Im Gegenzug partizipiert der Anleger an Kurssteigerungen nur bis zu einem festgelegten Höchstbetrag (Cap).
- **ETCs und ETNs:** Bei Exchange Traded Commodities (ETCs) und Exchange Traded Notes (ETNs) handelt es sich um an der Börse handelbare (Exchange Traded) besicherte Schuldverschreibungen ohne Laufzeitbegrenzung.
- **Faktor-Optionsscheine:** Mit Faktor-Optionsscheinen partizipieren Anleger kurzfristig mit einem festen Hebel an der Entwicklung ausgewählter Basiswerte, sowohl positiv als auch negativ. Die Optionsscheine haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten die Möglichkeit, sowohl auf steigende als auch fallende Kurse zu setzen.

- **Knock-Out-Produkte:** Mit Knock-Out-Produkten haben Anleger die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Kursen überproportional (sowohl positiv als auch negativ) zu partizipieren.
- **Optionsscheine:** Mit Optionsscheinen können Anleger auf steigende oder fallende Kurse spekulieren. Sie bieten aufgrund einer Hebelwirkung eine überproportionale Partizipation an der Bewegung des Basiswerts (sowohl positiv als auch negativ) und sind mit einer festen Laufzeit ausgestattet.
- **Informieren und handeln:** Lernen Sie Société Générale und ihr Angebot im Zertifikatebereich besser kennen. Mit der Broschüre »Informieren und handeln« geben wir Ihnen einen Überblick, nicht nur über Société Générale an sich, sondern auch über die vielfältigen Möglichkeiten, die sie Ihnen bei Ihren Investments bietet.

■ NEWSLETTER

- **ideas-daily und ideas-daily US:** Mit dem täglichen Newsletter erhalten Sie vor (US-)Börsenöffnung alle handelsrelevanten Informationen für den Tag. Von charttechnischen Analysen bis hin zu aktuellen Trends und Produktideen.
- **ideas-Webinar:** Unter dem Motto »Märkte, Strategien, Investments« präsentieren Ihnen die Experten der Société Générale das Format ideas-Webinar. Mit diesem Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur ideas-Webinar-Reihe.
- **ideas-EXO:** Sie interessieren sich für exotische Optionsscheine? Dann wird Ihnen der ideas-EXO-Newsletter gefallen. Freuen Sie sich jede Woche auf eine detaillierte Basiswertanalyse gepaart mit Produktideen aus der Welt der exotischen Optionsscheine.
- **Intraday Knock-Out-Produkte:** Informieren Sie sich täglich über die frisch emittierten Knock-Out-Produkte auf verschiedene Basiswerte.
- **ideas-Aktien-Check:** Sie sind auf der Suche nach spannenden Aktien und Investitionsmöglichkeiten? Mit dem ideas-Aktien-Check-Newsletter und einem informativen Video nehmen wir Einzelwerte, die aus technischer Sicht besonders interessant sind, für Sie unter die Lupe.
- **SG Zertifikate-News:** Bleiben Sie beim Thema Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen auf dem Laufenden. Sie erhalten kostenfrei News aus dem Handelsraum in Ihre Mailbox. Wir informieren Sie gern über Tradingaktionen, neue Internet-Apps, Seminare und vieles mehr.

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale

Neue Mainzer Straße 46–50

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 8183050

E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com

Internet: www.sg-zertifikate.de

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Anja Schneider

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Ralf Fayad, Achim Matzke, Anja Schneider,
Laura Schwierzeck, Commerzbank Research

Redaktionsschluss

23. April 2026

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Ostring 13

www.acmedien.de

Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

Adobe Stock (Titel, Seite 6/7, 9, 10/11,

12–17, 25, 29, 33, 37, 39, 45, 49, 50/51),

iStock (Seite 4/5, 27, 47), © stock3 AG

(Seite 19), © Jörg Ladwig (Seite 34/35),

gettyimages (Seite 41)

ideas erscheint als Werbung der Société Générale einmal monatlich. Für Adressänderungen und Zustellungswünsche benutzen Sie bitte den Bestellkupon auf Seite 50.

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Information ist als Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und der EU-Prospektverordnung anzusehen. Das heißt, sie wurde nicht in Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und für die Société Générale oder ihre Mitarbeiter besteht kein gesetzliches Verbot, nach Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln. Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen (»Information«) sind ausschließlich für Kunden der Société Générale in Deutschland und Österreich bestimmt. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada oder Asien bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die

die Société Générale für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Bei Briefen an die Redaktion wird das Recht zur – auch auszugsweisen – Veröffentlichung vorausgesetzt. Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und können zusammen mit dem Basisprospekt unter Angabe der WKN bei Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main, angefordert werden.

Auswirkung der Inflation: Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust, insbesondere in Zeiten mit hoher Inflationsrate, betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital.

Die Société Générale erhält für den Vertrieb der genannten Wertpapiere den Ausgabeaufschlag bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. In der Konditionengestaltung ist eine Marge der Bank enthalten, die neben dem Aufwand für die Strukturierung und Absicherung den Ertrag der Bank abdeckt.

Beim Erwerb, der Veräußerung und der Verwahrung von Finanzprodukten fallen für den Anleger Kosten an. Weitere Informationen zu den entsprechenden Transaktionskosten und zur Höhe des Depotentgelts erhalten Anleger bei ihrer Bank oder Sparkasse. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten. Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen (»Société Générale«) und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

https://content.sgmmarkets.com/sgm_mad2mar_disclaimer
Die Société Générale wird von der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, und der Autorité des marchés financiers (AMF), 17 Place de la Bourse, 75002 Paris, beaufsichtigt. Die Société Générale S. A. in Frankfurt ist eine Zweigniederlassung im Sinne des § 53b KWG und unterliegt dementsprechend der lokalen Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt. DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle

weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden. © Société Générale, Frankfurt am Main. Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Beschwerden können in Textform (zum Beispiel per Brief oder E-Mail) an die Société Générale unter folgender Anschrift gerichtet werden: Société Générale, Niederlassung Frankfurt, Derivatives Public Distribution, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main oder per E-Mail an service.zertifikate@sgcib.com eingereicht werden.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Euro kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
Haltedauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 Euro	1.000 Euro
Orderentgelt	20 Euro	20 Euro
Gewinn (Annahme)	50 Euro	250 Euro
Gewinn nach Entgelten	30 Euro	230 Euro

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking; Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Commerzbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Wichtige Hinweise bezüglich der Analysen der Matzke-Research GmbH und möglicher Interessenkonflikte

Für den Inhalt ist ausschließlich die Matzke-Research GmbH (Lyoner Straße 34, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: info@matzkeresearch.com) verantwortlich. Angaben in Bezug auf die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und Informationen zu vorherigen Empfehlungen finden Sie bitte unter folgendem Link: <https://www.ideas-magazin.de/informationen/matzke-research/offenlegung/>. Die in dieser Publikation enthaltenen Texte geben ausschließlich die Meinung oder Einschätzung der Matzke-Research GmbH wieder, die nicht denen der Société Générale entsprechen müssen und daher abweichen können. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Matzke-Research GmbH unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

SERVICE UND KONTAKT

HANDELSZEITEN*

Börsentäglich von
8.00 bis 22.00 Uhr



HOTLINE

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 8183050



HOMEPAGE und CHAT

Bequem erreichbar
unter
www.sg-zertifikate.de



WEBINARE

Regelmäßige Expertenseminare
im Web unter
www.ideas-webinar.de



E-MAIL

Unter service.zertifikate@sgcib.com
per E-Mail
erreichbar



SOZIALE MEDIEN

- www.instagram.com/sgzertifikate
- www.youtube.com/sg_zertifikate
- www.facebook.com/sgzertifikate/
- www.linkedin.com/company/sg-zertifikate



NEWS

Immer auf
dem Laufenden
bleiben mit
www.sg-zertifikate.de/ideas-news



NEWSLETTER

Börsentäglich vor Handelsbeginn unter
www.ideas-daily.de
und vor US-Handelsstart
unter
www.ideas-daily-us.de



BÖRSENNEWS aufs HANDY

Die aktuellsten News aus
dem Handelsraum direkt
auf Ihr Smartphone unter
www.sg-zertifikate.de/boersennews



*Die Société Générale stellt unter gewöhnlichen Marktbedingungen Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere. Sie übernimmt jedoch keine Verpflichtung gegenüber (potenziellen) Anlegern, permanente Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere zu stellen oder diese Tätigkeit für die gesamte Laufzeit der Wertpapiere aufrechtzuerhalten. Die Société Générale hat ein grundsätzliches Interesse an einem störungsfreien Handel ohne Ausfälle oder Unterbrechungen und möchte eine höchstmögliche Quotierungsqualität für ihre Emissionen gewährleisten. Sie setzt hierzu interne Preismodelle ein. Dennoch muss sich die Société Générale das Recht vorbehalten, jederzeit und ohne vorherige Mitteilung in eigenem Ermessen die Quotierung von Ankaufs- und Verkaufskursen temporär oder dauerhaft einzustellen und auch wieder aufzunehmen. Hintergründe können unter anderem besondere Marktsituationen, wie etwa stark volatile Märkte, Störungen im Handel oder in der Preisfeststellung des Basiswerts oder damit vergleichbare Ereignisse sowie besondere Umstände, wie etwa technische Störungen, Informationsübertragungsprobleme zwischen Marktteilnehmern oder auch höhere Gewalt sein.

Zudem kann es im Früh- und Späthandel – bzw. außerhalb der üblichen Handelszeiten des Basiswerts auf dem Referenzmarkt – aufgrund der eingeschränkten Liquidität des Basiswerts zu einer Ausweitung der Spanne zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs kommen. Dabei kann es auch zu eingeschränkten Handelszeiten kommen, wenn die Heimatbörsen des jeweiligen Basiswerts geschlossen sind. Dies kann zu Reduzierungen der handelbaren Stückzahl oder Quotierungsaussetzern führen, wenn die Absicherungsmöglichkeiten der Emittentin oder der mit ihr verbundenen Unternehmen eingeschränkt sind.

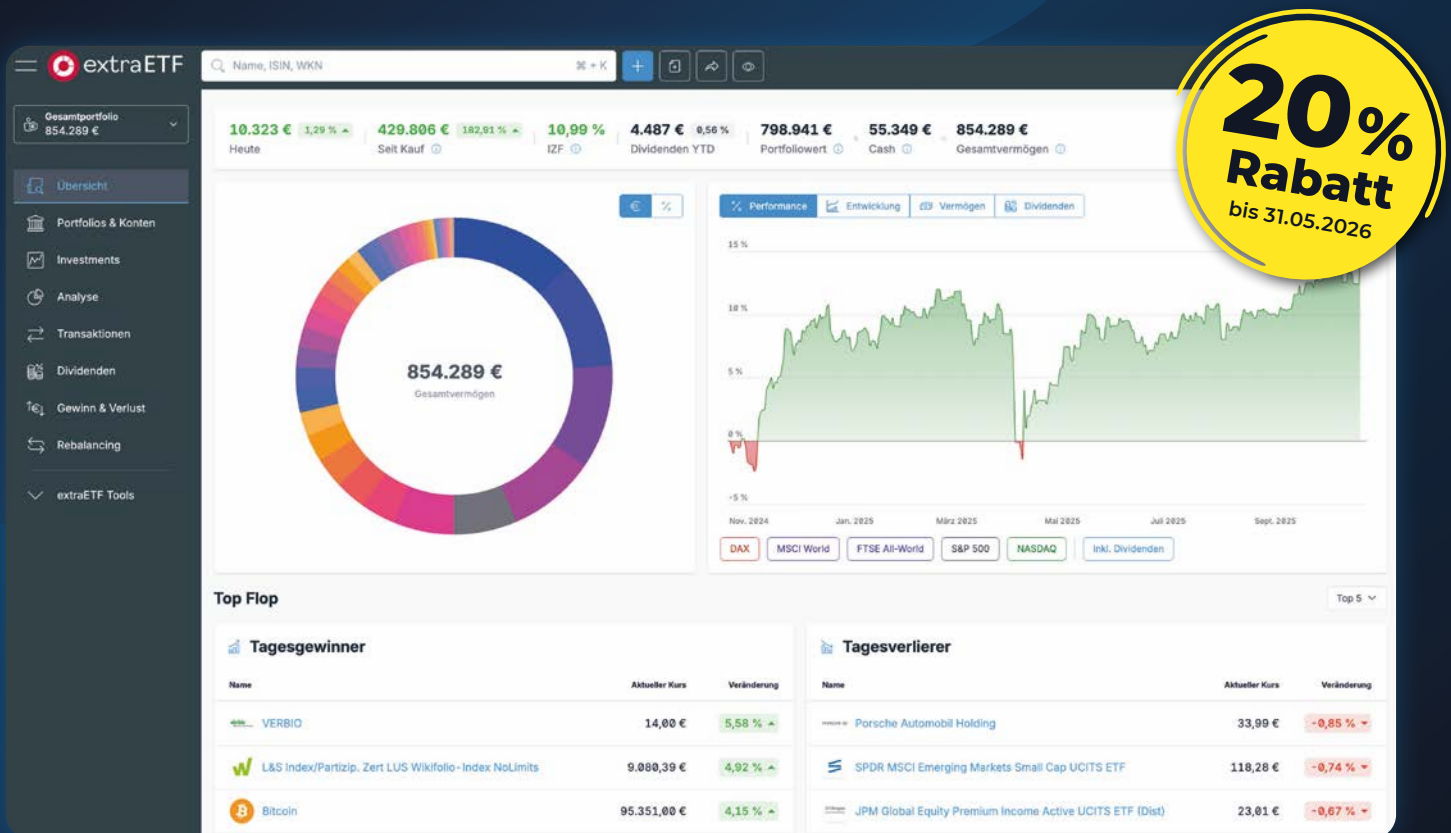
Daher sollten (potenzielle) Anleger berücksichtigen, dass sie die Wertpapiere – insbesondere in den genannten Situationen – nicht jederzeit und zu einem bestimmten Kurs kaufen oder verkaufen können.



Portfolio Tracker

Die smarte Software für Ihr Portfolio

Aktien, ETFs & Fonds – jederzeit und überall im Blick!



Einfach. Sicher. Transparent.



Performance & Asset-Allokation
immer griffbereit.



Risikokennzahlen & X-Ray Analyse
für mehr Kontrolle.



Automatische Depot-Updates –
ganz ohne Aufwand.

Jetzt Rabatt sichern!

Code: SG20



go.extraetf.com/portfoliotracker

